

Hat Polen Absichten auf Ostpreußen?

Mus Marjawa wird gemeldet: Seit mehr als einer Woche bringt besonders die der Regierung nahe stehende Presse täglich aus Warschau und Romno dattierte benutzungsreiche, größtenteils unwahrheitsgemäße und übertrieben klingende Meldungen über Grenzverletzungen und angebliche Herausforderungen von litauischer Seite. In den Meldungen wird meistens darauf hingewiesen, daß deutsche Einflüsse hinter der Politik Woldekmars zu suchen seien.

Es meldet am Donnerstag der „Bregolod Wiegorn“, daß die Grenzpolizei in Litauen seit zwei Tagen an der gesamten polnisch-litauischen Grenze verläßt worden sei. Weiter meldet das gleiche Blatt von einer Reise einer deutschen Militärabordnung nach Romno, an der auch Vertreter des Stahlheeres und anderer militärischer deutscher Organisationen teilgenommen hätten. Die Abordnung werde von einem deutschen Oberst Schroeter geleitet, der schon früher die Rolle eines Militärberaters in der litauischen Armee gespielt habe. Die Abordnung habe eine Reihe Beratungen mit litauischen Speerführern gehabt. Die Reise habe den Zweck, die Stimmung in der litauischen Armee gegen Polen aufzuklären. In einer dritten Mitteilung aus der ersten Seite der gestrigen Abendausgabe des „Bregolod Wiegorn“ läßt sich das Blatt von seinem Berliner Mitarbeiter melden, daß die von Litauen beim Völkerverbund gegen die polnischen Mächte eingereichte Note gemeinsam vom deutschen Gesandten in Romno mit Woldekmars entworfen worden sei.

Die deutsche Regierung hat bekanntlich in Romno sich wiederholt für die Wahrung des Friedens zwischen Polen und Litauen eingesetzt. Es kann also gar keine Rede davon sein, daß irgendwelche deutschen Stellen Woldekmars bei seiner polnischen Politik Ruchhalt geben. Bescheidend bei den Meldungen ist, daß sie von den polnischen Pressevertretern aus Berlin ausgehen.

Die Angelegenheit hat eine sehr ernste Seite, da gerade die der polnischen Regierung nahe stehenden Organe die Forderungen bringen, und da die Bemerkungen über Pilsudski Königspäne noch keineswegs verflummt sind. Sollten etwa die Slogans: „Die deutsche Gefahr“ und „Katerland in Not“ dazu beitragen, eine stärkere Zusammenfassung und noch härtere Militarisierung Polens durch Verwirklichung eines Militärabkommens zu begründen. Oder soll gar etwas schon im voraus, als der Königstreue verwirklicht ist, für ein Vorkriegsleben aus D-

preußen Stimmung gemacht werden? Bei den phantastischen und fanatisch deutschfeindlichen Polen muß man leider auf alle Möglichkeiten gefaßt sein.

Kein deutscher „Druck“ auf Litauen.

Aber doch „Hinweis“! Der englische Außenminister, Chamberlain hat am Mittwoch im Unterhaus der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Deutschland ebenso wie England und Frankreich in Romno einen Schritt unternehmen habe, um Litauen zur Annahme der Völkerverbündungsbedingungen in litauisch-polnischen Konflikt zu bewegen. Hierzu wird von ausländischer deutscher Seite darauf verwiesen, daß Deutschland seinen Kollektivschritt unternehmen hat, sondern das der deutsche Gesandte in mehreren Demarchen in Romno sich von der litauischen Regierung über den Standpunkt der litauischen Regierung in dem litauisch-polnischen Konflikt hat informieren lassen. In dieser Gelegenheit hat der deutsche Gesandte, Baron von Bosenberg, genommen, auf dem litauisch-polnischen Standpunkt in der litauisch-polnischen Angelegenheit hinzuweisen.

Der deutsche Standpunkt geht bekanntlich dahin, daß eine Kriegsgeschichte im Osten insofern des polnisch-litauischen Streites für die gesamte europäische Lage Gefahren in sich trüge und daß insofern alle vermieden werden muß, was zu einem derartigen Ausbruch des Streites führen könnte. Es ist jedoch unerwünscht, wenn behauptet wird, daß Deutschland einen Druck auf Litauen in dieser Angelegenheit ausgeübt habe.

Befähigung der polnisch-litauischen Demarcatationslinie durch einen Sowjet-Militäraktade.

Der russische Militärattaché in Riga, Subotow, meinte dieser Tage in der litauischen Hauptstadt Dwomo und besichtigte anschließend die polnisch-litauische Demarcatationslinie. Er hatte eine längere Unterredung mit dem litauischen Kriegsminister, General Dausantus. Die Nachricht von einer Abberufung Subotows im Zusammenhang mit dem polnischen Spionageprozeß bzw. der Aufhebung der Spionagefähigkeit seines Sekretärs Lange, hat sich nicht bestätigt. Subotow wurde nämlich dienstlich nach Moskau berufen, kehre aber vor einigen Tagen wieder auf seinen Rigaer Posten zurück.

trifft auch für Siegelstempel — ist trotz der vermehrten Anwendung neuerzeitlicher maschineller Einrichtungen die Zahl des Bahnunterhaltungspersonals nicht wesentlich geringer als im Jahre 1913. Zur Veranschaulichung der Überbauungsmaßnahmen sind in weiteren Kontrasten notwendig. Im Zusammenhang damit sollen die Vorschriften für die Ausführung der Oberbauarbeiten, sowie für die Aufstellung und die Entwertung der Langsamfahrpläne veranschaulicht werden.

Wie jetzt ist es mit Rücksicht auf den großen Umfang der Arbeiten noch nicht möglich gewesen, die Mittelstände in der Erneuerung der Gleise, die sich infolge der Kriegeserhaltung und der Nachkriegszeit ergeben haben, vollständig aufzuheben. Die Arbeiten sind vollständig zu befristigen. Es werden bis zu ihrer Vollerfüllung noch mehrere Jahre notwendig sein, da bei den Umbauarbeiten die Aufrechterhaltung des Betriebes gesichert werden muß. Inzwischen läßt es sich nicht vermeiden, um die Betriebssicherheit zu wahren, die häufige Verkehrsgeringer Geschwindigkeit der Züge gegenüber der Vorkriegszeit auf einzelnen Strecken beizubehalten.

Weglich der Anzahl der durch Unfälle zu Schaden gekommenen Personen ist folgendes festzustellen:

Auf eine Million Zugkilometer entfiel in den Jahren:

Jahr	1913	1919	1927
a) getötete und verletzte Personen überhaupt	4,93	11,62	5,19
b) getötete und verletzte Bahnbeamte u. Bahnarbeiter im Dienste	2,79	5,63	2,90
c) getötete und verletzte Reisende	1,63	8,16	2,01

Bei den Unfällen im Jahre 1927 ist zu berücksichtigen, daß die Beförderung der Züge um 24 p. h. größer war als 1913. Die Zahl der Unfälle überhaupt betrug auf eine Million Zugkilometer:

1913:	4,66
1919:	10,87
1927:	5,71.

Dem Generaldirektor wurde ausdrücklich die Zustimmung gegeben, daß er trotz der schwierigen finanziellen Lage der Reichsbahn mit allen Mitteln weiter dahin wirken werde, daß die Sicherheit des Bahnbetriebes gewährleistet bleibt.

Kraftfahrzeugsteuerverpflichtungen für Kriegsbeschädigte.

Nach den Ausführungsbestimmungen zum Kraftfahrzeugsteuergesetz sind die Besitztenden der Landesfinanzämter ermächtigt, Kriegsbeschädigten, die infolge ihrer Kriegsbeschädigung in der Geschäftstätigkeit beschränkt sind und auf die Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen sind, auf Antrag die Kraftfahrzeugsteuer ganz oder teilweise zu erlassen. Die Ermächtigung gilt für Kraftfahrer, für Personenkraftwagen mit Antrieb durch Verbrennungsmaschine bis zu 2100 Kubikzentimeter Hubraum und für elektrisch angetriebene Personenkraftwagen. Bei der Prüfung, ob und in welcher Höhe dem Antragsteller zuzugehen ist, sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kriegsbeschädigten und die Schwere der Kriegsbeschädigung zu berücksichtigen. Dient das Fahrzeug nicht ausschließlich der Beförderung des Kriegsbeschädigten, so kann der Erlaß ganz oder zum Teil verweigert werden.

Der Steuererlaß ist auf die Zeitdauer zu beschränken, für die das Fahrzeug für den Kriegsbeschädigten zugelassen ist und von ihm benutzt wird. Er kann nur für ein Kraftfahrzeug des Antragstellers gewährt werden. Der jederzeitige

Widerruf ist vorbehalten. Der ermäßigte Jahressteuerbetrag ist bei der Steuerliquidation anzugeben. Von ihm ausgehend ist gegebenenfalls der Steuerbetrag für die kurzfristige zu bebende Steuerart zu berechnen.

Anrechnung der früheren Eintragung eines Wohnungsuchenden.

Zu wenig ist eine frühere Verordnungs des Preussischen Wohnungsamts bekannt, die darauf hinweist, daß bei Stellenwechsel von Angestellten und Arbeitern nach anderen Orten die bisherige Wartezeit der Wohnungsuchenden im alten Wohnort bei der Eintragung in die Wohnungskliste des neuen Ortes angerechnet wird. In dem Erlaß, der datiert vom 31. Mai 1926 an die Regierungspräsidenten, heißt es: „Waren Wohnungsuchende, die aus dringenden wirtschaftlichen

oder beruflichen Gründen den Aufenthaltsort wechseln, an ihrem bisherigen Wohnort als Wohnungsuchende eingetragen, so ist ihnen die Wartezeit, die sie dort ausweislich einer Bescheinigung der Gemeindebehörde (Wohnungsamt) zurückgelegt haben, bei der Eintragung in die Wohnungskliste der neuen Aufenthaltsortgemeinde angemessen anzurechnen.“

Oberleutnant Raphael muß doch ins Gefängnis.

Wie der „Amtl. Preuß. PresseDienst“ mitteilt, hat die Nachprüfung durch die Strafvollstreckungsbehörden ergeben, daß die ursprüngliche Annahme, hinsichtlich der Gefängnisstrafe des früheren Oberleutnants Raphael, genügt hätte, ist durch die polnischen Beweismittel, gegenwärtig zutrifft. Somit Raphael wegen Anführung zur

verlachten Gefangenenbestimmung verurteilt worden ist, wird er die Strafe in voller Höhe, aber nunmehr als Gefängnisstrafe, zu verbüßen haben. Wegen der Vollstreckung des hier noch verbleibenden Strafrestes hat die Staatsanwaltschaft das Erforderliche veranlaßt.

Die Gläser geben nicht nach.

Große Protestversammlung in Kolmar. In Kolmar fand unter dem Vorsitz des Abgeordneten Walter, an demselben eine politische Versammlung statt, zu der sich etwa 7000 Personen eingefunden hatten, so daß auf dem großen Hofe des Gebäudes eine Paraderemission abgehalten werden mußte. Die aus dem Gefängnis entlassenen eilfjährigen Führer waren Gegenstand befehliger Augenblicke.

Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Verhaftung gegen den sogenannten Komplotzprozeß und das dort gefällte Urteil erneut protestiert und gelobt, für die heilige Sache des Esch so lange zu kämpfen, bis die verhängnisvollen Folgen der Sanktionspolitik der französischen Regierung und des Kolmarer Urteils in ihrer Gesamtheit wieder gutgemacht sind, die Regierung die vollständige Umstellung ihrer Politik im Esch beendet und die verschiedenen administrativen und kulturellen Reformen verwirklicht hat.

Die Entschließung wendet sich jedoch gegen jeden Versuch, die Presse und die Freiheit der Meinung im Esch zu unterbinden, und beklammelt die Wünsche der Abgeordneten von Altfrank und Kolmar zu ihrer endlich erfolgten Freilassung.

Ridlin und Rosé dürfen ihre Kammermandate nicht ausüben

Bereits Mittwoch hatte der sozialistische Pariser „Soir“ darauf hingewiesen, daß die eilfjährigen autonoministischen Abgeordneten Ridlin und Rosé ihrer Kammermandate durch das Urteil von Kolmar verlustig gegangen seien und auch ihre Beurlaubung durch den Präsidenten der Republik hieran nichts ändere. Diese Auffassung wird jetzt von der gesamten Pariser Presse aufgegriffen.

Wie das „Journal des Debats“ erklärt, ist man in zufälligen Kreisen der Auffassung, daß der § 77 des französischen Strafgesetzbuches auf Ridlin und Rosé angewendet werden müsse. Er lege die Verletzung der politischen Rechte vor, eine Verurteilung, die in keinem Falle durch die Beurlaubung aufgehoben werden könne. Infolge dessen wären Ridlin und Rosé nicht wählbar und könnten ihre Kammermandate nicht ausüben. Sie würden also keinen Zutritt zur französischen Kammer erhalten.

Aman Ullah gegen die Vielweiberei.

König Aman Ullah kündigte in einer Verammlung von hohen afghanischen Beamten den demnächst bevorstehenden Zusammentritt eines Rates der Vertreter des Volkes an, an dem die Regierungsbeamten nicht teilnehmen werden. Der König verurteilte die Polygamie, die, wie er sagte, die Hauptursache der Korruption im Lande sei. Künftig werde jeder Staatsbeamte, der eine zweite Frau heirate, sein Amt aufgeben müssen. Infolgedessen der Beamten, die bereits mehrere Frauen haben, werde später eine Erklärung abgegeben werden. Der König forderte seine Beamten, auf sein Volk auf zu treten, was der Gesundheit förderlich sei.

„Gaiar“-Aufführung im nächtlichen Ostia.

Von Gustav W. Oberlein Rom.

Die Nacht ist stumm und groß. Weit in der Ferne, dort, wo Aeneas landete an der Tiberriviera, brennt es, dunkelrot und sengend. Es leuchtet nach Rauch, nach blutiger Walfahrt. Die Menschen eilen alle in dieser Richtung, heilern, vom Theaterhinterher gewinkt. Inzwischen ist die Nacht, zu beiden Seiten der Straße gabnen offene Gräber und abgedeckte Hüter, unendlich sieht man die Waisenkinder des Fußbodens herauskriechen. Spät beginnt das Schaulust, mitten in der Nacht, und die Römer haben schon eine gute Strecke hinter sich — manzig Kilometer vor der Toren liegt die Bühne. An der Conspicuum kann man die elektrische Bahn nehmen, sonderbar unendlich ist sie über die Campagna.

Man sieht Gaiar. Der einzige Tod, die bis heute in ihrem früheren Zustand erhalten bleibt in Ostia. Als man in der Nähe von dem Lebewohl, da kamen in Pompeji griechische Züge zum Vorstreifen. Als man die Lava am Vesuvius überblickt, da sah man stumm in ein helles Licht, in die Verhüllten von Pompeji. Ostia hat die Erde der Campagna abgedeckt wurde, dieses immensen Grabfeldes, da wuchsen hoch die Säulen des Imperiums, da hingen herab Glor und Glor die gemalten Ölen der Heroen, die Verhüllten, die Verhüllten Ostia der Weltstadt Rom.

Ostia hatte seine Tempel, seine Fora, seine Theater. Sätze? Nein, es hat sie noch. Dort in der Ferne, dort steht offen der Tempel des Iulianus, hier wartet das immens, als wären die Theater auf die Verhüllten. Es ist unannehmlich, daß unter den Lauten von damals auf Gaiar war, denn in den letzten Zeiten der Republik wurde es gebaut. Wir von heute, wir bewahren ihn, hierauf, er soll nur uns spielen. Zeigen, wie es da gemacht hat, das Negieren. An der Stelle

seines Triumphes, am Hafen, wo er die Schiffe beistieg, die weltumsegelnden. Ave Gaiar, dich grüßen, die dich bewundern!

Zwischen dem Bär und der Rappose, zwischen den höchsten schönsten Sternbildern liegt die Bühne. Ungeheure Vinienscheirne daneben im Schwarzbau der Nacht. Vorn der grüne Galaktos des Theater, dann aufsteigend Ring über Ring die schwarze Menge, angefüllt durch helle Commerzleiden, überzogen von Feiertag und Erwartung. Darüber — darüber — unklar dieses darüber, dieser gestirnte Himmel. Glühwärmehaß blitzen die brennenden Zigaretten auf.

Franken. Ferne Kampfenplätze. Kaltes Aufschauen von Glor in wachsenden Wandlungen. Und plötzlich ein erwachendes Feuer, ein murrendes, meuterndes Meer. Fackeln, Fackeln. Die römischen Adler. An den Grenzen Italiens, am Pustolon.

Weiter, noch weiter markieren? Rein, legt man die Schalen nicht mehr, sie sind nicht mehr. Man hat die mehr furchtbaren Kriegesdienste brennen in ihren Marken. Wo sind die verheerenden Sandstürme, wo das Reuege? Fern wie Heim und Erd. Was Gaiar allein vorwärtsführen, sie geben nach Gaiar.

Wie Nachrichten von Rom. Die Freiheit bedroht die Republik. Auf welcher Seite steht der Feldherr? Gaiar, wir fragen dich: mit wem bist du?

Drüben des Schweißigen. Unterhandeln. Da — ein Vote, aienklos. Gaiar in Acht, zum Feind des Vaterlandes. Gaiar, wir fragen dich: mit wem bist du? Man, meine Freunde? Jetzt frage ich! Jetzt sage ich euch: Ja, nach Hause, aber gegen Rom! Sind über den Rubikon! Und alle, alle folgen. Sein Stern ist im Siegen.

Der Marsch auf Rom! Unruhe greift den Aufmarsch aus Fern. Die denken der anderen und seines Marsches auf Rom. Da und dort formen sich die Rippen zu einem Cuvino, die Handflächen flachen aufeinander. Gaiar in Rom, Gaiar im Parlament. „In dieser alone maxima der Republik.“ Wie tief der

Musolini aus? „Mus hier aula sorda ogria, aus dieser dampfen und dunklen Aula, ein Bild hat die davon dann können für meine Schwarzheben!“

Der Senat. Nichts von „eben Römern“. Noch, Blut, Gaiar, nichts anderes demgele. Die meisten dieser Senatoren, furchtbare Rederbeit, hat die Republik, genügt hätte, ist durch die polnischen Beweismittel, gegenwärtig zutrifft. Somit Raphael wegen Anführung zur

Gaiar: brutal, ehrlich, Ähnatur oder Strübel, abergläubisch wie Valentien, immer anders, als im die höheren Richter sehen. Zu seinem Untern hat er eine Reizung für seine Galpurnia und sogar die Kleopatra, die, etwas unwohl, auf einem Tragbort vorüberzweht.

Es kommt, wie es kommen muß. Der Verfall hat die Geschichte keine nennenswerte Einnahme angetan. Man jagt ihm nach, er hätte keine Einnahme von einem Wundheilender geschrieben. Er gab die klein wenig nachträglich, nach dem armen Marsch auf Rom, erträglich, Barallen hinterhergeschickt. Das ist natürlich, in historischen Parallelen kann man nicht fabrizieren.

Was aber diesen „Gaiar“ aus dem nächsten Rahmen der Geschichte heraus und über die Fernedramen erhebt, das ist die in ihm verborgene Idee der unsterblichen Roma. Kein fünfzigjähriger Lebermann, ein Mann und Feld, der — und hier begegnet er sich allerdings mit Wajnt — nur kein Kaiser sein sollte. Sein Ruhm wird dauern von Jahrhundert zu Jahrhundert, seine Größe wird seinem Volk Vorbild und Ansporn sein.

Zwischen Bär und Rappose steht raketenhaft ein Weltmeister aus, durch den Raum und Luft zu schweben, als Gaiar erhebt sich der Stern des Pompejus aufzubrechen. Für diesen Regierereinstellung niemand verantwortlich. Es war der Himmel selber, der sprach. Unter diesen gemalten Himmel muß alles sein. Kleinsten ergründen als auf ungen

wahlüberdeckten Bühnen. Dieser Raum ist von Urkräfte und Zeitlosigkeit, und die Trompeten kommen nicht so recht zur Wirkung. Es gibt kein Schicksal, das es erschüttern könnte im Anblick der Kalliopea. In Freiged und Blut hat Gaiar auch auf diesen gleichen Zügen, vor dem heute sein Schicksal spielt. Nachdrucke zeigen vorüber an dem Himmelswagen — Schnuppen, Schnuppen, nichts als Sterngruppen.

Rom nicht, eines nur ist unerbittlich: der gestirnte Himmel über uns.

Der Himmel wird photographisch überwacht.

Die Sternwarten in Berlin-Waldburg trifft in Gemeinschaft mit einigen anderen großen deutschen Sternwarten, denen von Bamberg und Sonneberg, seit längerer Zeit Beratungen zu einer bedeutenden photographischen Überwachung des Himmels. Zur Durchführung des Planes sind umfangreiche instrumentelle Einrichtungen getroffen, über die der Direktor der Waldburger Sternwarte, Prof. Guhnig, jetzt in der photographisch-mathematischen Anstalt der Preussischen Akademie der Wissenschaften berichtet. Die Überwachung des Himmels kommen kurzfristige, photographische Objekte zur Verwendung. Für einen Teil des Unternehmens haben die Arbeiten auf den Sternwarten Sonneberg und Waldburg bereits nach einem ersten Erfolge begonnen und bemerkenswerte Erfolge erzielt.

Hochschulnachrichten.

Berlin. An der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule ist der niederrheinische a. o. Professor, Dr. Kurt Ritter zum ordentlichen Professor für Volkswirtschaftslehre ernannt worden.

Hamburg. Prof. Dr. Ernst Callier in Hamburg hat den Ruf der Verbrüder der Philosophie an der Universität Frankfurt als Nachfolger von Prof. Max Geiler abgelehnt.

Neues vom Tage

Kühler Empfang der „Citta di Milano“ in Norwegen.

In Erwartung der „Citta di Milano“, die gestern früh in Narvik eingelaufen ist, waren viele Leute die ganze Nacht nachgeblieben. Als der Dampfer eintraf, waren jedoch wenige Menschen an der Landungsstelle. Die norwegischen Behörden waren nicht vertreten; dagegen befand sich ein Vertreter der italienischen Gesandtschaft in Stockholm unter den ausländischen Journalisten und Photographen. Als das Landungsgeleise an Land gerieten wurde,

holl niemand das Geleit schickte, und ein Mann der Besatzung mußte an Land springen. Im Bord des Schiffes waren neben den gerieteten Italienern auch drei Schweden, die an der Schlittenexpedition bei der Suche nach der „Katham“ teilgenommen hatten. Als die Schiffsmannschaft merkte, daß die Besuche des Schiffes durch das Vorhandensein der Innere haben, sah man schnell einen Vorhang über das Fenster. Von den gerieteten Männern ließ sich niemand sehen. Sofort nach dem Stabilisieren des Fahrzeuges wurde dort ein Mann mit Gewehr und aufgepumpten Bajonetten aufgestellt. Dies rief

allgemeines Schrecken

hervor. Die Gerieteten liefen sofort abwärts mit der Erwartung, die Besuche fort. Diese Bahn führt nach einigen Meilen auf schwedisches Gebiet und weiter südwärts.

Das italienische Kreuzer „Marina I“ traf vorgestern abend von Tromsø mit einem Teil der schwedischen Expedition in Oslo ein, die von Schwedens zurückgeführt. Unter den Schweden befindet sich auch der Führer der Expedition, Kapitän Thorner. Die schwedischen Flieger wurden von einer großen Menschenmenge mit Hurrarufen empfangen. Das Kreuzer „Marina I“ kehrt nach Tromsø zurück.

Und völlige Ruhe bei der Abreise der Italiener.

Die Überlebenden der Staffa sind gestern abend mit dem fahrbahnähnlichen Schmelzschiff nach Schweden abgefahren. Ein Sonderwagen war an dem Kai herangefahren worden, an dem die „Citta di Milano“ lag, und es wurde eine Brücke vom Dampfer nach dem Waggon gelegt. Etwa 20 Personen gingen dann unter warmen Abschiedsgrüßen der Offiziere und der Mannschaften der „Citta di Milano“ in den Waggon.

Alle Italiener sehen wohl aus, mit Ausnahme

Er sieht etwas. Cecconi hatte ein Bein zerbrochen und ging an Krücken, las aber auch sehr gut aus. Es ist von niemand festgestellt worden, daß jemand in den Waggon getragen worden ist, so daß man nicht weiß, ob Mariano die übrigen nach Stockholm begleitet. Alle Italiener trugen Zivilkleidung, jedoch Krücken des Dampfers. Es waren keine Maßnahmen getroffen worden, um den Zutritt zum Kai zu verhindern, nur zwei Soldaten waren anwesend. Es hatte sich, wie gewöhnlich, wenn Passagierdampfer ankommen, eine große Menschenmenge angehäuft, die die Abreise der Italiener mit völliger Ruhe erwartete.

Der Waggon wurde dann vom Kai nach der Bahnhofsstation gefahren, und bald darauf fuhr der Zug ab. Als die Mitglieder der schwedischen Hilfsexpedition, die mit demselben Zuge nach Stockholm fuhren, auf dem Bahnhof antraten, wurden sie von der Menge begrüßt. Die Italiener hatten den ganzen Tag an Bord der „Citta di Milano“ verbracht, nur die Kapitän war an Land gegangen, um eine Besprechung mit den Behörden abzuhalten.

Hundebellen kosten 10000 Mark.

Eine interessante Zivilfrage ist gegen den bekannten Schauspieler Alfred Braun dem Landgericht Potsdam von einem Rechtsanwalt angehängt worden. Dieser Zivilstreit drehte sich um die Hunde Alfred Brauns. Er besaß in Wannsee eine Villa und besitzt ein Dadelpar sowie ein Bernhardiner, der ihm von der Hundstube zum Gehelnt gemacht worden ist. Der Nachbar Alfred Brauns, ein durch seine wissenschaftlichen Arbeiten bekannter Rechtsanwalt, fühlt sich durch das Hundegeschäft in seiner Ruhe und in seinem geistigen Schaffen beeinträchtigt. Er hat daher gegen Alfred Braun eine Klage auf Unterlassung des Hundegeschäfts

und auf einen Schadenersatz für den ihm durch die Störung entstandenen Ausfall in seinem Unternehmen, der vorläufig auf 10000 Mark bemessen ist, beim Landgericht angehängt.

Die Klage des Rechtsanwalts bemängelt übrigens auch, daß Alfred Braun nachts bei der Heimkehr mit seinem Auto Suspensionen gab, um sein Dienstpferd von seiner Kutsche zu befreieren. Auch das soll künftig unterlassen werden, da der Rechtsanwalt darüber ebenso wie durch das nachfolgende Hundegeschäft aus seinem nächtlichen Schlaf gestört werde.

Zwanzig Pferde verbrannt.

In einem Pferdehof des Landbesitzes Alfred Schür in Berlin, brach in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr ein Brand aus, der mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, und dem nicht weniger als 20 Pferde, 10 Schweine und 20 Fühner zum Opfer fielen. Der Viehmasthof befindet sich auf einem 30000 Mark, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

Polizei in Strohhöfen.

Anfänge der andauernden Hitze hat man in verschiedenen entzündlichen Strohhöfen in der Polizei sehr mit Strohhöfen ausgestattet. Im Parlament kam diese Frage gestern zur Debatte, und es wurde angeregt, in ähnlicher Weise auch die Ställe in Londoner Stadtviertel auszurüsten. Der Polizeipräsident vertrat, eine solche Feuerung in Strohhöfen zu stellen.

Rachsucht einer Irren.

Zu dem Drama in Breslau.

Die Unterfuchung über die Brandstiftung und den Mord der Frau Geier, des achtjährigen Tochterchen in Breslau beginnt, bereitet sich zur Annahme, daß es sich um die

Zat einer Geistesgestörten

handelt. Frau Geier hat inzwischen vor dem Untersuchungsrichter die Beweggründe zu der Tat und den Verlauf des Verbrechens freimüthig in allen Einzelheiten geschildert. Sie erklärt immer wieder, sie habe die Folgen der Tat, die Todesstrafe, vorher genau durchdacht und nehme sie freudig an. Das Kind hat sie wie bereit, nur getödtet, damit es nicht als Waife und Zögling einer Wöhrerin weiterleben solle. Ihr Ziel sei gewesen, den Hausvater mit seiner Familie sowie sämtliche Hausbewohner, die

Ihr stets mitleidig gestimmt

wären, zu beschumen. Nur den Mordhand, daß bei der, der die Hausbewohner vor alarmierte, bemerkte, ist es zu verdanken, daß die fünf in dem Hause wohnenden Familien gerettet wurden. „Ich habe“, so erzählte Frau Geier dem Untersuchungsrichter, „nächste vor dem Zeit meines Kindes auf den Katen geiegen. Ich habe das Messer genommen und wieder hingeworfen, bis ich sah, daß der Wahnsinn kommt, wenn ich es nicht tue. Dann habe ich den Schnitt ausgeführt. Das Kind schlief und es hat be-

stimmt nicht wegzugehen. Ich habe das Kind in meinen Armen gehalten. Ich habe es nach dem Mord die Brandstiftung, zu der sie

120 Liter Petroleum und 35 Liter Spiritus benutzte, ausführen wollte, gewahrte sie eine Frau im dritten Stock des Hauses, die öfter ihr Kind beaufsichtigt hatte und

als einzige Hausbewohnerin in freundschaftlichem Verhältnis zu ihr

stand. Diese Frau, die ihr nicht zuliebe getödtet, sollte auf keinen Fall umkommen. Frau Geier, ließ zu ihr und erzählte ihr deshalb, in ihrem Witzgespräch, das sich einige Strafen entfernt befindet, seien Einbrecher; ein junger Mann gehe es loeben mitgeteilt. Sie möchte doch losgehen hingehen. Kaum hatte die Frau das Haus verlassen, als Frau Geier die Treppen hinabging, noch einen Rest Spiritus über die Treppen gab und ein Streichholz hinwarf.

Von der Strafnende aus beabsichtigt sie die

Entwicklung des Feuers und ging dann langsam in Richtung auf das Geländnis

unterwegs hat sie einen Rascher, doch einmal zurück vor ihr. Dann zu fahren unter nachzugehen, wie weit der Brand sei. Sie wartete, eine Zigarette rauchend, auf seine Rückkehr auf einer Promenadenbank.

In der Spree sterben die Fische.

Die Spree ist verpestet. — Zu wenig Sauerstoff für die Fische. — Sprengungen sollen der Grund sein?

Die Unterfuchungen über die Ursache des Fischsterbens, das am Mittwoch nach plötzlicher der Berliner Spree auf der Strecke zwischen Girkus Busch und der Mühlendammstraße und in der Nähe des Kupferfabriks beobachtet worden ist, sind noch nicht völlig abgeschlossen. Das Berliner Städtischen Wasserbauamt hat auf Grund der Beobachtungen sofort Unterfuchungen darüber angestellt, ob etwa die Notwasserfälle, die sich bei großen Gewitterregen öffnen, wenn die Kanalisation die Wasserströme nicht mehr bewältigen kann, aufgemacht worden seien. Es wurde aber festgestellt, daß eine Öffnung nicht erfolgt ist. Bisher ist man über die Ursache des Fischsterbens in den Sauerstoffmangel lediglich auf Vermutungen angewiesen.

Eine Vermutung erklärt das Fischsterben

mäßigweise durch die Sprengungen,

die vor einigen Tagen bei der Befestigung der Weiler der alten Janowibühde vorgenommen worden sind. Man glaubt, daß die Detonationen, die sich erdbebungsähnlich über die ganze Wasserfläche fortpflanzen, die Blasen der Fische zum Wachen gebracht und so ihren Tod herbeigeführt haben. Eine andere Version verläuft das Fischsterben auf weit hamulose Art zu erklären, und zwar nimmt man an, daß vielleicht ein Fischhändler, dem die Fischsterbe infolge der Gewitterwässer der letzten Tage verborben sind, einfach seine Ware, für die er keine Käufer mehr hätte finden können, in die Spree geworfen habe.

im Spreewasser festgestellten Fäkalien

dürfen aber kaum zu dem Fischsterben geführt haben, da man sogar in anderen Städten früher die Fäkalien zur Fütterung der Fische benutzt habe.

Die Mächtigkeit von dem großen Fischsterben

in der Spree kommt den Kennern der tatsächlichen Verhältnisse nicht überraschend. Der historische Fisch Berlin ist nicht nur seit Jahrhunderten — was das Stadtbild anlangt — gemischt, sondern

Im Kauf sein Haus in die Luft gesprengt.

In Eilsdorf (Mormosen) hat ein Arbeiter im Kauf sein Haus in die Luft gesprengt. Augenblicklich wollte er sich und seine Familie töten. Zum Glück hatte seine Frau rechtzeitig bemerkt, daß ihr von Seiten des Mannes eine Gefahr drohe und das Haus mit ihren Kindern verlassen. Trotz der furchtbaren Explosion wurde der Arbeiter wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Die Tat ist vermutlich auf eine Sinneseverwirrung im Kauf zurückzuführen.

Hugo Stinnes' Sekretär verhaftet.

Nachdem im Februar dieses Jahres bekannt geworden war, daß das Deutsche Reich durch einen Betrugsbündel von ungeheurer Ausmaß am Willensverbrechen geschädigt worden sei — es handelte sich darum, daß auf betrügerische Weise Kriegsanleihe-Reisen als Arbeitsmittel angemeldet war, — glaubte man durch die Verhaftung des Bankiers Clemens Max Kunert aus Berlin-Brandenburg den Hauptbeteiligten gefunden zu haben. Man rechnete aber mit der Möglichkeit, daß Kunert Helfer und Auftraggeber gehabt

hatte. Die Staatsanwaltschaft nahm daher in den letzten Wochen umfangreiche Ermittlungen vor, die den dringenden Verhaftung nachdrücken, daß Kunert im Interesse bestimmter Wirtschaftskreise gehandelt habe. Die Spuren führten nach Paris, Amsterdam und Hamburg.

Nachdem die Staatsanwaltschaft, obwohl in Frankreich wie in Holland Verbindungen zwischen Kunert und dem Ausland festgestellt hatte, erfolglos sie sich nunmehr

in Hamburg zu einer aufsehenerregenden Verhaftung.

Der erste Brinnsekretär W. von Hugo Stinnes jun. ist gestern in Hamburg durch die Berliner Staats-

an einem Hintertreppenschuß erniedrigt worden, sondern seine Hüften werden noch bis in die jüngste Zeit

zur Weidung von Fabrikschloten und anderen

Schmuckstellen

benutzt. Daß die Stadtentwässerung der Spreeauf als Vorstufe mit Hilfe von Notwasserfällen benutzt, namentlich dann, wenn starke Niederschläge durch die normalen Abwasserleitungen nicht hinausgeführt werden können, ist durchaus verlässlich. Handelt es sich doch hier meistens nur um wenig verfestigte Wasserlassen, die zu einer Verunreinigung der Spree nicht wesentlich beitragen.

Dagegen bedeuten die Auslässe der Fabriken, besonders der chemischen, im Südosten und Osten Berlins für die Reinhaltung der Spree und darüber

für die öffentliche Gesundheitspflege eine außerordentlich starke Gefahr.

Die Verunreinigung des Spreewassers durch Säuren, Sulfide usw. war schon vor einigen Jahren so stark, daß der Magistrat die Schließung aller fäulnisfähigen Abwasserkanäle am 20. Mai 1925 beschließen mußte, obwohl damals noch kein ausreichender Gehalt durch Hallenflüssigwässer geschaffen war.

Die anhaltenden Klagen der Berliner Fischermänner, die schon oft, besonders in dem Teil der Spree zwischen Wasserwerk und Mühlendamm, über Verunreinigung und Fischsterben geklagt haben, müßten, geben Veranlassung, genaue Unterfuchungen über den Keimhaushalt des Spreewassers vorzunehmen. Das Ergebnis war, daß der Sauerstoffgehalt des Spreewassers auf ein kaum erträgliches Mindestmaß gesunken ist.

Alle bisherigen Vorstellungen haben zu einer durchgreifenden Besserung dieser Verhältnisse nicht geführt. Wahrscheinlich muß es noch viel schlimmer werden, ehe durch ein Zusammenwirken von Stadt Berlin, Staat, Polizeipräsident und Gesundheitsbehörden eine planmäßige Reinigung — und was viel wichtiger ist — dauernde Reinhaltung der Spree herbeigeführt wird.

Ein Frauenmörder in Prag verhaftet.

Durch die Prager Sicherheitsorgane wurde ein Elternobedienter festgenommen, der einer Mordtat überführt und zweier weiterer Beschäftigter im „Erdbe“ Mord wurde in einem Gretebilde bei Prag

eine weibliche Leiche gefunden, die Spuren eines gewaltsamen Todes aufwies.

In der Nähe des Tatories fand man zwei Pakete und die Reste eines fursen Briefes. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Ermordete die 47jährige Hausangehörige Marie H. die ihren Diensten freiwillig verlassen hatte, um, wie sie angab, zu heiraten. Im Verhaftet des Wortes fand ihr Bräutigam, der Elternobedient Franz Jacek, der fünf ihr und auch anderen Personen unter dem Namen Schiller verhaftet hatte. Am Freitag voriger Woche wurde Marie H. festgenommen. Die Mar in die Nähe des Tatories, wo er sie mit einem Stiel erdrückte und ihr ein über 17000 Kronen lautes Scharflosinn raubte. Das Weid ließ er sich bei einer Promenadstraße unter dem Namen Schiller auszuhalten, bevor er verhaftet wurde.

Durch seine auffällig großen Geldausgaben

in den letzten Tagen machte er sich verdächtig, so daß ihn die Polizei festnahm. Bei einer Hausdurchsuchung hat man den Stiel, mit dem er die Marie erdrückte hatte, sowie 30000 Kronen.

Bei dem Verhaftet gelang er, an der Morstatz weiter befestigt gewesen zu sein, doch habe er lediglich Schmeiere gefahren, während die Tat von einem Mordtollanten ausgeführt worden sei. Bei der Gewerbeprüfung der beiden getödteten Jacek

Schließlich die alleinige Täterin in vollem Umfange ein.

Gegen ihn wird jetzt aber noch ein anderer schwerer Verdacht laut. Im vorigen Jahre wurden in der Umgebung Graz die Leichen zweier Frauen gefunden. Der Täter konnte damals nicht ermittelt werden. Alle drei Frauenmorde sind aber auf die gleiche Weise ausgeführt worden und zeigen dieselben Merkmale.

Fünf Schwerverletzte bei einem Brückeneinsturz.

Aus Meran wird gemeldet: Ueber die Gegend von Partinsins ging ein schwerer Unwetter nieder, das ein starkes Aufschwellen der Bäche bewirkte. Auf einem Steig über den Talsbach standen ungefähr zwanzig Personen, um das Steigen des Wassers zu beobachten, als infolge der zu starken Belastung die Brücke mit den auf ihr stehenden Personen zusammenstürzte. Dabei erlitten fünf Personen schwere Verletzungen.

Die „Bremen“ wird abgeholt.

Nach einer Meldung aus Quebec ist ein fana-bisherer Dampfer unterwegs, der das Flugzeug „Bremen“ nach Quebec zu bringen, um das einzige Loos ausgeübt werden soll, bevor es nach Deutschland gebracht wird.

Die Hilfsreise des Dampfers „Monte Cervantes“.

Zu den Meldungen des Eisbrechers „Kraffin“ über den Schiffsunfall des deutschen Dampfers „Monte Cervantes“ gibt die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft folgende Darstellung:

Es handelt sich keineswegs um eine gefährliche Angelegenheit. Sie ist weit harmloser, als es nach den russischen Meldungen den Anschein hat. Die Maßnahmen des Kapitäns sind lediglich als solche der Vorsicht zu bezeichnen. Der „Monte Cervantes“ hat nach den Meldungen des Kapitäns im Nordost aufsehend ein Led, denn es drang Wasser ein. Wahrscheinlich ist das Led durch die Eiskanten zerbrochen worden. Der Kapitän hat sofort Maßnahmen getroffen, um das Schiff vor dem Sinken zu bewahren. Die Besatzung hat sich in der Nähe des Schiffes versammelt und ist bereit, die Rettungsarbeiten nach so langer Zeit auf große Schwierigkeiten zu überwinden. Der Dampfer „Kraffin“ hat die Besatzung des „Monte Cervantes“ abgeholt, um die Rettungsarbeiten zu unterstützen. Die Besatzung des „Monte Cervantes“ hat sich in der Nähe des Schiffes versammelt und ist bereit, die Rettungsarbeiten nach so langer Zeit auf große Schwierigkeiten zu überwinden. Der Dampfer „Kraffin“ hat die Besatzung des „Monte Cervantes“ abgeholt, um die Rettungsarbeiten zu unterstützen.

Wackelle von Hungeisen „Weissen Vogel“ gefunden.

An der höchsten Westküste in der Nähe von Labrador ist das Wrack eines Flugzeuges gefunden worden, das eine überweltliche Färbung und den Rest einer Hydrobionologie aufweist. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß es sich um die Überreste des „Weissen Vogel“ handelt, mit dem der amerikanische Pilot Capt. G. G. Goetz, der in der Nähe von Labrador unterrichtet worden, doch dürfte die Identifizierung nach so langer Zeit auf große Schwierigkeiten zu überwinden. Der Dampfer „Kraffin“ hat die Besatzung des „Monte Cervantes“ abgeholt, um die Rettungsarbeiten zu unterstützen.

Wieder ein Ozeanflug gescheitert.

Wie aus Rodford (Illinois) gemeldet wird, war der Flieger Bert Ruffel in Begleitung eines Navigators, Donnerstag früh nach Mount Evans (Geech-Island) gestartet, um nach Aufstellung seines Bergjournals nach Stockholm weiterzuziehen. Die Maschine wurde in der Nähe von Rodford entsetzt. Die Maschine jedoch abgehängt. Sie wurde vollkommen zertrümmert. Hesse und sein Begleiter sollen jedoch unversehrt geblieben sein.

Vierundzwanzig Häuser gehen in Flammen auf.

In Neu-Quina in der Elbebrack brach ein großer Brand aus, dem 24 Häuser zum Opfer fielen. Das Feuer bereitete sich so rasch aus, daß die Bemühungen der Feuerwehr, das Feuer einzubämmen, erfolglos blieben. Der Brand wurde durch einen Fehler bei den Feuerherden, der in der Nähe einer Scheune mit Zündholzlagerung stattfand, verursacht.

Der Revolverhieb in der Badeanstalt.

In einer Badegast der Badeanstalt ist ein eigenartiger Unglück passiert. Ein Gast wollte der Ruffler einen Revolver zur Aufbewahrung übergeben. Da die Waffe geladen war, lehnte diese die Aufbewahrung ab. In dem Augenblick als der Gast die Waffe übergeben wollte, ging ein Schuß los, der ein in der Nähe befindliches junges Mädchen schwer verletzte. Der Mann wurde festgenommen.

Wie junge Leute auf dem Genfer See ertranken.

Wie aus Neuchâtel gemeldet wird, sind am Mittwoch auf dem Genfer See vier junge Leute im Alter zwischen achtzehn und zwanzig Jahren bei einer Bootsfahrt verunglückt. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

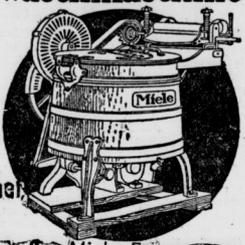
Walhalla
Tel. 283 85
Nur noch 5 Tage
die pompöse
Revue
im
Fing
um die
Welt!
Gewöhnl. Preise
Café Walhalla
Täglich
Künstler-Konzert
O. Kleinhans

Innertägliche Theater
Neues Operetten-
theater in Leipzig
Sonntag, 28. Juli 20.00
Der Better aus
Singsa
Bergschenke
Period. Saalefeste
Jeden
Sonabend
nachmittag
Konzert
Eintritt frei.
Für Partival-Borkellg.-Bayreuth
am Sonntag, 29. Juli 1928, nachm. 4 Uhr,
abgegeben 3. Station mit Preisermäßigung.
Gasse, Leipziger Straße 17.

Gommerfrischer
finden bei Fr. O.
Heberfeld, Sobers-
leben bei Querfurt
(38 1/2 Br. Graeb.)
Badelboote
können noch unter-
gebracht werden. Nicht
am Küster. Bietet
ein Badelboot zu
verkauft, Preis 65,-
Schiller 20a,
garage, Zeilstraße 33,
Tel. 23783.

Sie müssen zu
Damen-
Gran-Leinen-Spange 3⁹⁰
Damen-Sandaletten 8⁹⁰
in vielen Farben
Steinweg 46/47, Ecke Taubenstr.

Miele
Elektro-Waschmaschine
Einfach
Dauerhaft
Betriebssicher
Preiswert
Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.



Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Burg-Arnstein-Gemeinde
Musikalische Festerunde
im Rittersaal der Burg Arnstein
Sonntag, den 29. Juli 1928, abends 7 Uhr

1. Präludium: Fuge F-49 Hesse
 2. Streichquartett Op. 54 Nr. 1 Haydn
 3. a) Allegro con brio. b) Allegretto. c) Menuetto
d) Finale
Herr Pfarrer Immanuel Schneider-Arnstedt
 4. Serenade für Violine, Bratsche und Gitarre ... Küffner
a) Romanze. b) Menuetto. c) Rondo.
 5. Streichquartett Op. 125 Nr. 1 Schubert
a) Allegro moderato. b) Scherzo. c) Adagio.
d) Allegro.
 6. Postludium: Largo C-moll Hennig
- Mitwirkende:
Herr stud. mus. Hans Quasdorff-Leipzig
1. Violine und Gitarre
Herr Konzertmeister a. D. Karl Hoffmann-Ellenberg
2. Violine
Herr Lehrer Hermann Kiel-Ellenberg
Viola
Herr Pfarrer Karl Hennig-Weilsleben
Violoncell und Harmonium
Als Unkostenbeitrag werden 30 Pf. erhoben.
Es wird höchst gebeten,
das Rauchen im Rittersaal zu unterlassen.
Während der Vorstellungen bleibt die Tür zum Saal geschlossen.

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
empfiehlt sich
W. Kellermann
Fennruf 22946 - Malermeister - Seebener Str. 21
Gegründet 1913

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag
Leipzig.

Sonnabend
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunf. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.50 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und -vorhersage (Deutsch und Deutsch). 12.15 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 12.35 Uhr: Rundfunknachrichten. 12.45 Uhr: Konzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Gummel. 13.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 13.30-18 Uhr: Konzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Gummel. 14.15 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 14.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 14.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 15.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 15.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 15.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 15.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 16.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 16.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 16.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 16.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 17.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 17.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 17.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 17.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 18.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 18.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 18.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 18.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 19.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 19.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 19.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 19.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 20.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 20.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 20.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 20.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 21.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 21.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 21.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 21.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 22.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 22.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 22.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 22.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 23.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 23.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 23.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 23.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 24.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 24.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 24.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 24.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 25.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 25.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 25.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 25.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 26.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 26.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 26.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 26.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 27.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 27.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 27.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 27.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 28.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 28.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 28.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 28.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 29.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 29.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 29.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 29.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 30.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 30.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 30.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 30.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 31.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 31.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 31.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 31.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 32.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 32.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 32.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 32.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 33.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 33.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 33.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 33.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 34.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 34.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 34.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 34.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 35.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 35.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 35.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 35.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 36.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 36.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 36.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 36.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 37.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 37.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 37.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 37.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 38.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 38.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 38.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 38.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 39.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 39.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 39.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 39.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 40.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 40.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 40.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 40.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 41.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 41.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 41.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 41.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 42.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 42.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 42.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 42.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 43.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 43.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 43.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 43.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 44.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 44.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 44.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 44.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 45.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 45.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 45.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 45.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 46.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 46.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 46.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 46.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 47.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 47.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 47.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 47.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 48.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 48.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 48.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 48.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 49.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 49.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 49.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 49.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 50.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 50.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 50.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 50.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 51.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 51.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 51.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 51.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 52.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 52.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 52.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 52.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 53.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 53.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 53.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 53.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 54.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 54.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 54.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 54.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 55.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 55.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 55.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 55.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 56.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 56.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 56.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 56.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 57.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 57.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 57.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 57.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 58.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 58.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 58.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 58.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 59.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 59.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 59.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 59.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 60.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 60.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 60.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 60.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 61.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 61.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 61.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 61.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 62.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 62.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 62.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 62.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 63.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 63.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 63.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 63.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 64.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 64.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 64.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 64.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 65.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 65.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 65.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 65.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 66.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 66.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 66.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 66.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 67.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 67.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 67.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 67.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 68.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 68.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 68.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 68.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 69.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 69.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 69.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 69.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 70.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 70.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 70.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 70.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 71.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 71.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 71.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 71.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 72.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 72.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 72.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 72.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 73.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 73.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 73.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 73.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 74.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 74.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 74.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 74.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 75.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 75.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 75.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 75.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 76.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 76.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 76.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 76.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 77.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 77.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 77.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 77.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 78.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 78.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 78.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 78.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 79.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 79.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 79.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 79.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 80.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 80.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 80.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 80.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 81.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 81.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 81.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 81.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 82.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 82.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 82.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 82.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 83.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 83.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 83.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 83.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 84.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 84.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 84.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 84.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 85.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 85.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 85.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 85.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 86.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 86.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 86.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 86.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 87.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 87.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 87.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 87.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 88.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 88.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 88.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 88.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 89.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 89.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 89.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 89.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 90.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 90.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 90.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 90.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 91.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 91.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 91.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 91.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 92.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 92.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 92.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 92.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 93.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 93.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 93.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 93.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 94.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 94.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 94.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 94.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 95.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 95.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 95.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 95.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 96.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 96.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 96.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 96.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 97.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 97.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 97.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 97.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 98.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 98.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 98.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 98.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 99.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 99.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 99.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 99.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 100.00-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 100.15-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr. 100.30-18 Uhr: Rundfunknachrichten. 100.45-18 Uhr: Briefe und Briefverkehr.

Konditorei
Alsleben
Fennruf 23412 - Steinweg 34
Feinste Torten,
Backwaren usw.
Eis- und Eiscrème
**Stempel-
Pflaumsch**
Gr. Nikolastr. 6
Fennruf: 23668

Schneidlerin
empfiehlt sich. Exp.
Halbbar, gute
Schneiderei
Empfehlung
H. Schneider
Große Steinstraße 84
Züchtige
Plättlerin
sucht einige Herrsch.
außer d. Haus. Exp.
unter 3147 an die
Exp. d. B. 314.

Fertige Ihnen
für 29 M.
inkl. haltb. Futter-
zutaten mod. Anzug
oder Mantel nach
genauem
MASS
aus mitgebr. Stoffen
Tadellos sitzen
M. Ehrlich
Leipziger
Straße 69

Urologin
Galle,
Dr. Ulrichstraße 26 I.
Sprechzeit 9-19 Uhr.
Ausbehalter
empfiehlt sich für
Wäsche, Strümpfe,
Zug 1.50 R. Offert.
unter 314010 an die
Exp. d. B. 314.

Kindergarten
Mann längere Zeit
verrentet. Offert.
unter 314010 an die
Exp. d. B. 314.
Ein gutes
Mittagsstück
können noch Damen
und Herren teilnehmen.
Off. unt. 314028 an
die Exp. d. B. 314.

Anzeigen
bitten wir
recht deutlich
zu schreiben.
Für 5 Heller,
die wegen unzu-
lässiger Handdrück
entstanden sind
können wir
feine Verant-
wortung über-
nehmen.
Haupt-
geschäftsstelle
Anzeigen-Abt.

**BRENNABOR-
Fahrräder**
Beste Marke 3 Jahre Garantie
107 Mk. (Kassapreis)
Auf Wunsch Anzahlung 10 Mark,
Wochenrate 2.50 Mark.
KARL MÖLLER
Schmeerstraße 1

Für die Einkochzeit
Einkoch-Apparat
Beste Fabrikate
kompl. mit Ein-
satz a. Thermo-
meter
Mk. 5.75
Einkoch-Gläser
verschiedene Formen
Garantie für jedes Stück
Sämtliche
Zubehör-
teile
Butterkühler
Glas und Ton
von
93 Pf.
Eis-Maschinen
Beste Fabrikate von
Mk. 12.00 an
Fruchtsaft-Pressen
verschiedene Systeme
von Mk. 11.75 an
Eis-Schränke
auf
Teilzahlung
in
Monatsraten
zu
günstigen
Bedingungen
von Mk. 62.00 an
Einkoch-Gläser
Original 1/4 3/4 1 1 1/2 2 Liter
„Wied“ 30 32 45 48 58 Pf.
Herzu passende Gummiringe von 5 Pfennig an.
Marke mit enger Öffnung
„B & B“ 1/4 1/2 1 Liter Inhalt mit Deckel
40 42 43 Pf.
Garantie für
Halbbarkeit 1/4 1/2 1 1 1/2 2 Liter Inhalt
42 45 48 52 56 Pf.

Burghardt-Becher
Leipziger Straße 10
Deutschlands größtes Geschäftshaus
für Haus- und Küchengeräte.

Radioanlagen
komplett auf Teilzah-
lung von 10 Mk. An-
zahlung an
C. Patzschke,
Akku-Ladestation. Steinweg 43. Tel. 24518.

Monatlicher Zeitspreis: Buchen 2000 M., durch Ausgabestellen ohne Beleglohn 1.50 M., Anzeigenpreis 0.50 M., die gebrauchte Kolonialwaren 1.25 M., die Bekleidungs-...

Aus der Stadt Halle

Die Roggenmühle geht um...

Nach altem Aberglauben sind zur Erntezeit die Dämonen im Korn beschäftigt, den Menschen zu schaden. Es handelt sich um alte heidnische Überlieferungen, die auch heute noch nicht ganz ausgeblieben sind.

Man weiß auch zu erzählen vom „Siffenreiter“, einem Geistes mit kleiner Sichel, das die Dämme abschneidet. Die Sichel ist an seine Füße gebunden; er braucht nur durchs Gras zu gehen, um Gänge hineinzuhaufen.

Eine Drehung juristisch.

Die hallischen Lebensversicherungsanstalten haben das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 25. Juli auf der Grundlage der fünfjährigen Normalformale, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung, Befriedigung und sonstige Bedarfs): 1,50 (Veränderung gegenüber der Normale - 1,3 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,47 (- 2,0 Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Wohnung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Bekleidung, Heizung und Befriedigung): 1,42 (- 2,1 Proz.); 4. Ernährung: 1,46 (- 2,7 Proz.); 5. Heizung und Befriedigung: 1,76; 6. Wohnung: 1,27; 7. Bekleidung: 1,67; 8. Sonstiger Bedarf: 1,77.

Steuerkalender für August.

- 6. August: Lohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 31. Juli. Wichtigste Abgabe der Befehlsentgelt (amtl. Mutter 2) über die im Juli abgeführten Steuerbeiträge. Keine Schenksteuer. 10. August: Kirchensteuer: Zweite Vierteljahresrate der für das Kirchensteuerjahr 1928 vorliegenden evangelischen und katholischen Kirchensteuer von den Kur-Lohnsteuerpflichtigen. Zahlung hat nicht an die Finanzämter, sondern an die zuständige Kirchengemeinde (oder deren Zahlstellen) zu erfolgen. 15. August: Vermögenssteuerzahlung entsprechend dem zuletzt angefallenen Vermögenssteuerschuld. Keine Schenksteuer. 20. August: Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. August.

Die Burschenschaft Alemannia a. d. Pfalz

eine der ältesten studentischen Korporationen unserer Universität, feiert am 28. bis 30. Juli ihr 66. Stiftungsfest. Im Programm des Festes ist auch ein feierlicher Aktus zum Gedächtnis der Gefallenen in der Kavallerie der Worbürg am Sonnabend, 9.30 Uhr, vorgesehen.

Umerbläsen.

Wie uns der Ex-Exz. Vorkonvent mitteilt, werden in der Woche vom 29. Juli bis 4. August folgende Choräle von den Hausmannstürmen gebildet:

Sonntag: „Die glühende Sonne, voll Freud und Tröste“; Montag: „Aus meines Vaters Grund“; Dienstag: „Lobe den Herren, den mächtigen König“; Donnerstag: „Gehalt uns Herr, bei deinem Wort“; Freitag: „Wie nach einer Wasserquelle“; Sonnabend: „Trüblich soll mein Herz erbringen“.

Der Feuermelder schrillt.

Drei Brände in wenigen Stunden. / Autofiren bevorzugt. / Ein Auto verbrannt.

Donnerstag, 5.25 Uhr nachmittags. Im Feuerwehrposten waren die diensthabenden Beamten. Jäh tattert die Alarmglocke los. Mit Windeseile sind die Beamten an ihrer Fahrzeugen, gleichzeitig ist auch der leitende Brandingenieur Wilms zur Stelle. Was geht die Nacht, und zwar zur Karlsruherstraße von W u o - R i h n Gutenbergstraße, wo auf bisher unangelegte Weise in der zur Karlsruherstraße gehörenden Spänetammer an der Einfahrtsweg und Spänetransportanlage Feuer ausgebrochen war. Arbeiter hatten den Brand bemerkt und schnell durch Feuermelder und Fernsprecher die Wehr benachrichtigt.

Mit zwei Jügen - Sauris und Südwage - rückt unser Feuerwehr an. Ein intensiver Brandgeruch empfängt die Bell. Jedem bereits die Flamme aus dem Dach der Spänetammer und diese Rauchwolken wälzen sich über die Gebäude. Rasch sind fünf Schlauchleitungen an die Hydranten angeschlossen und werden über Wasserlösler zur Brandstelle. Die Requirierung der Räume nimmt die Beschäftigten nicht zu hemmen, und nach zweifelhafte Tätigkeit - die Brandstelle ist zur Freude der Feuerwehr in weitem Umkreis abgepörrt - ist das Feuer gelöscht und die Jüge können wieder abdrücken. Allerdings blieb zur Vorsicht die Nacht über eine Brandwache juristisch.

Durch das Feuer wurde ein Teil des Daches zerstört, eine Ausdehnung auf die anschließenden Räume, die sämtlich mit Holzparquet gefüllt waren, wurde noch rechtzeitig verhindert. Ein Glück, daß der Brand am Nachmittag ausbrach, in der Nacht hätte das Feuer bei nicht rechtzeitig Entdeckung sicherlich großen Schaden angerichtet.

Ueber die Entstehung läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, obwohl sofort die Brandkommission die Ursache der Brandstelle untersuchte. Selbstentzündung hält man für ausgeschlossen; möglich ist es, daß durch Stromdrähte, die durch den Lagerraum hindurchführten oder durch einen Motor, der sich nur durch eine dünne Wand getrennt auf benachbarten Boden befand, der Brand verursacht wurde.

Nur kurze Zeit später, um 8.10 Uhr abends, alarmiert wieder der Fernsprecher. In zwei

Die AOK kauft den „Wälzer Schiefgraben.“

In einer außerordentlichen Ausschlußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse, die gestern nach dem „Wolfspar“ einberufen war, wurde nunmehr der Ankauf des Grundstücks Robert-Franz-King 16, „Wälzer Schiefgraben“, endgültig beschlossen. Der Ausschluß hatte in seiner vorhergehenden Sitzung zum Zweck der Prüfung der vorliegenden Grundstücksangebote eine Kommission gebildet, in der alle Richtungen vertreten waren. Die Prüfung befähigte, daß geeignete Angebote nicht vorliegen, weshalb empfohlen wurde, das Grundstück Robert-Franz-King 16 zu erwerben. Bemerkenswert ist, daß die bringende Notwendigkeit der Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes einmütig anerkannt wird.

Der vom Ausschluß angenommene Antrag bezieht sich auf den Kaufpreis höchstens 100.000 RM. beitragen soll. Die Errichtung des Verwaltungsgebäudes ist in einem einseitigen, in allen seinen Teilen gleichzeitig aufzuführenden Bauvertrag einmütig beschlossen worden. Der Bauvertrag wurde zur nächstzulässigen Kündigung und Auflösung des gegenwärtigen Restaurationsbetriebes verpflichtet.

Schiedspruch

zwischen Verzejn und kaufmännischen Erbkassellen. Bekanntlich schwebte zwischen der Metzgerei und den kaufmännischen Erbkassellen seit Monaten ein Streit über den Neuzuschlag eines Ende des Jahres 1927 abgelaufenen und bis 30. Juni 1928 verlängerten Vertrages. Nach ergebnislosen Verhandlungen erklärte sich der Metzger bereit, den bestehenden Zustand bis zum 1. August zu verlagern, um Raum für neue Verhandlungen zu schaffen, die jedoch am 6. Juli wieder scheiterten.

Minuten steht ein Zug der Hauptwache vor der Brandstelle Leisingstraße 43. Hier war in einer Werkstatt der Autofirma D i t o W o i g, die sich im Hinterhaus befindet, ein Auto in Brand geraten. Schnell wurde eine Schlauchleitung gelegt und der kleinere Pkwwagen, der sich in der dunklen Werkstatt

wie eine lodernde Fackel ausnahm, unter Wasser gesetzt. Alle zum Hof führenden Fenster der anschließenden Häuser waren dicht mit Feuerzügen besetzt, ebenso die Hofmauern des Grundstücks mit Kindern, obwohl die Kunde Schreien verbreitete, es könne jeden Augenblick der Benzinintoxikation explodieren. Die Gefahr bestand aber gar nicht, denn die Firma hatte die notwendigen Vorkehrungen getroffen, daß vor dem Einströmen eines Wagens in die Werkstatt der Benzinintoxikation zu entleeren ist, genau befolgt. Also brannte nur der Wagen vollkommen aus. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Nach 1/2 stündigen Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Auch hier ist die Feuerwehr noch ungefährdet. Man nimmt an, daß durch Kurzschluss in der elektrischen Leitung der Werkstatt der Wagen in Brand geriet.

Die dritte Alarmmeldung erreichte die Feuerwehr erst mitten in der Nacht, um 2.27 Uhr. In dem Werkstattsgewölbe von Siegmund und Joachimstal, Metzburger Straße 30, brannte in einer Fabrikhalle das Holz in einer Holzwerkzeugwerkstatt. Einzigartig war es durch die strahlende Hitze eines Tropfenofens, in dem Wölbe getrocknet wurden. Das Holzwerkzeug wurde zum Teil aus der Feuer entfernt werden, dann wurde das Feuer mit der sogenannten Eimerpreise gelöscht. In 45 Minuten war alle Gefahr beseitigt und der Zug 2 konnte abdrücken.

Wie wir hierzu noch erfahren, hatte ein Wälzer der Kalleischen Wägen- und Schiefgrabenstraße bei der Revision des Fabrikgrundstückes bemerkt, daß 5 Meter über einer Trodenkammer eine Holzwerkzeugwand in Brand geraten war. Er holte sofort die zufällig in der Nähe der Autofirma weilende Brandwache der Feuerwehr herbei, die alarmierte aber noch die Feuerwehr, die auch in kurzer Zeit zur Stelle war und den Brand in der oben beschriebenen Weise löschte.

Endlich gefaßt.

Im Laufe der letzten Jahre trat hier in kleineren und größeren Teilabschnitten, jedenfalls nach Gutdünken außerhalb Halles, ein Mann als Bettler auf, der sich mit allen möglichen Leuten anbot, besonders aber mit Kaufleuten und Landwirten, und ihnen weismachte, daß ihr Chef etwas gekauft habe; er - der Fremde - habe von dem Käufer den Auftrag, das Geld für den Gegenstand einzufahren. Nach in Wohnungen trat der Mann auf und ergrübelte den Frauen, ihr Herr Gemahl habe zum Ankauf des mitgebrachten Gegenstandes Geld schenkt, er solle das Geld erheben. Er ließ sich gegen Quittung das Geld ausshändigen. In sehr vielen Fällen hatte er Erlöse. Sein gewandtes Auftreten kam ihm bei seinen Betrügereien zu Hilfe. Nachher kam ihm jedesmal der Schwindel heraus, und es gab unangenehme Auseinandersetzungen und Bormürie. Unter vielen anderen

Schabernack oder Unglücksfall.

Gestern vormittag gegen 10 Uhr fanden zwei Arbeiter an der Rönneburgischen Wülste in der Robert-Franz-Straße ein herrenloses Faddelboot am Ufer des Mühlgrabens auf. Es handelt sich um ein blau gestrichenes Boot mit zwei Rudern, das den Namen „Adria“ trägt. Das Boot hat der Mühlbesitzer in Verwahrung genommen. Bis jetzt ist nicht bekannt, wie das Boot an jene Stelle ohne Bemerkung gelangt ist. Vielleicht liegt ein Schabernack vor, vielleicht ein Unglücksfall.

Widerspenstiges Fräulein.

Gesang und Scheltmorte im bunten Wechsel schallten gestern nachmittag durch die Rönneburgische Straße. Das ergrübelte schillerförmlich Fußfeßen und halb lammeten sich Mädchen an. Ein 28jähriger Mädchen, Hart angestrunken, ver-

betrog der geschäftstüchtige Mann eine Familie mit einer Wüßge Dellgardinen, einen Geschäftsführer mit einem Frühlingskoffer im Werte von 90 RM, für den er einige Wörtchen einflößerte, einen Wädelrehting ebenfalls mit einem Füllfederhalter für den Meister. Einen älteren Herren begleitete er mit einer Schachtel Schreibfedern, eine Frau mit einem Gummischlauch und eine andere mit Lederhandschuhen, alles Gegenstände von geringem Wert. Bei einer Herrschaft ließ er ein Paar Pantoffeln für die Aufmerksamkeit an, an anderer Stelle ein Eisenrohr, und dem Geschäftsführer eines Gutsbesitzers schwindelte er eine Schachtel Schmirer auf. Die eragunerten Beträge schafften zwischen 4 und 10 Mark. Der Täter, dem man seit langer Zeit auf der Spur war, erwie ihn fassen zu können, wurde jetzt in Halle ermittelt und festgenommen. Es ist ein 50 Jahre alter Arbeiter. Da er bestimmt mehr Personen betrogen hat, als er notgedrungen zuist, bittet die Kriminalpolizei Geschädigte, sich im Zimmer 40 zu melden.

Im haltenden Verkehr.

Gestern früh herrschte in der Mansfelder Str. ein Verkehrsstau beim Ueberholen eines Straßenbahnwagens. Dabei wurden mehrere Verkehrstoten des Straßenbahnwagens getötet. Personen wurden nicht verletzt. Am Nachmittag liegen an der Götze Wierstraße - Wühlweg ein Personentransportwagen und ein Lieferkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Um dieselbe Zeit fuhr eine Radfahrerin in der Friedrichstraße einen Mann an. Sie fuhrte vom Rad und zog sich dabei Hautabrisse an am rechten Knie zu.

Fähes Ende einer Diebesfahrt.

Auf dem Mühlweg drangen gestern nacht Spione haben in eine Wälschliche ein. Darin lag eine Menge Wälsche, die gewaschen werden sollte. Und daneben stand ein Brühfuß. Die Diebe warfen die Wälsche ins Brühfuß, lasten an und schlepten mit vereinten Kräften die Beute ins Freie. Unterwegs überlegten sie aber, ob aus dem Hause, das in öffentlicher Nähe lag, nicht noch mehr herauszuholen sei. Und sie ließen das Brühfuß mit der Wälsche auf der Straße stehen und begaben sich ins Haus zurück. Das Gefäß lie nicht tun sollen, denn der Hausherr hatte Geruch geföhrt. Und als er vom Fenster aus sah, daß sich zwei Fremde ins Haus schlichen, bemerfte er sich mit einem berben Knüttel und schließlich die Treppe hinunter. Die Diebe packte, als sie den Knüttel sahen, fähes Schreck; sie ließen Hals über Kopf davon. Und ließen auch das Brühfuß mit der Wälsche stehen. Der Besitzer ist also wieder zu seinem Eigentum gekommen.

Unter der Zwölfbogenbrücke wurden gestern nacht vier Dödellose bei einer Razzia aus dem Schlafumger gestöhrt. Man brachte sie zur Polizei wache.



REINIGUNGS-ANWERKAUF
Durch den Umbau sind wir gezwungen, unsere Geschäftsräume für einige Wochen zu schliessen. Wir veranstalten deshalb einen restlosen - Reinigungs - Verkauf unserer gesamten Lager! Die schönsten Schätze zu Spottpreisen! Beginn: Morgen, Sonnabend! Leipziger Straße 101

über den Darm Sie taumelte dort umher, jagte und schimpfte Ein Polizeibeamter schreit ein; aber du wurde die Donna ganz effig. Sie fräule sich mitgeben, und als der Beamte weiter zuhause wollte, warf sie sich zur Erde nieder und trampelte mit Händen und Beinen. Nun wurde das Ueberfallommando gerufen und das neuland dann die trampelnde Lust mit dem bekannten Schreie auf das Polizeigebäude.

Gestern abend entsand in einem Lokal in der Freiheitsstraße zwischen mehreren Gästen eine Schlägerei. Einer der Beteiligten wurde dabei die Fresse hinuntergeworfen und brach die linke Kniekehle. Man brachte ihn im Krankenwagen ins Elisabethkrankenhaus.

Wettervorhersage.

(Schönheit nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterdienstes gestattet.)

Das sich von dem nordwestlichen Tief nach Nordwesten zu erweiternde Tiefdruckgebiet, nähert sich langsam Mitteleuropa. Auf der Vorderseite des großen englischen Tiefs herrscht weiter starke Aufklärung bei zunehmenden Temperaturen. Wir können jedoch in den Reich der Randströmungen, die uns wieder kalte Bewölkungszone mit Niederschlägen und Gewittern bringen werden. Auf der Ostseite des Randtiefs herrscht noch ziemlich erhöhte Temperatur. Die Niederschläge wird uns später weiteren Temperaturrückgang bringen.

Wetterbericht aus dem Sommerferien. Erfurt, heiter, 19 Grad. Oberhof, heiter, 19 Grad. Eisenach (Waldfichte), bewölkt nach Dunst. 17 Grad.

- Bad Liebenstein, heiter, 19 Grad. Garmisch-Partenkirchen, heiter, 16 Grad. Tegernsee, heiter, 20 Grad. Wehrland, bewölkt, 15 Grad. Trausnitz, bewölkt, 15 Grad. Söcking, heiter, 17 Grad. Sminimünde, heiter, 15 Grad. Kolberg, bewölkt, 15 Grad. Seebad Krans, bewölkt, 16 Grad. Selgeland, bewölkt, 16 Grad. Baden-Baden, heiter, 18 Grad. Freiburg, heiter, 21 Grad. Freudenbach, heiter, 21 Grad. Köln, heiter, 17 Grad. Koblenz, heiter, 17 Grad. Bad Dürkheim, heiter, 19 Grad. Bad Ems, bewölkt nach Nebel, 16 Grad. Selters, heiter, 18 Grad. Harsburg, heiter, 17 Grad. Bad Sachsa, heiter, 18 Grad. Annaberg, heiter, 19 Grad. Schanbau, heiter, 16 Grad. Jitzan, bewölkt, 16 Grad. Jülich, bewölkt, 15 Grad. Schreiberhau, heiter, 18 Grad. Bad Reinerz, bewölkt, 16 Grad. Bad Nauheim, bewölkt, 17 Grad.



Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Wöchentliche Wetterbericht. 26. 7. 9 Uhr abds. 97. 7. 7 Uhr morg. Barometer Wilmter: 754.5, 753.0, Thermometer C.: 19.5, 17.0, 16.0. Feuchtheit: 87%, 86%, 87%. SW 1 NW 1. Maximum der Temperatur am 26. 7. 26.0 C. Minimum in der Nacht vom 26. 7. am 27. 7. 16.0 C. Niederschläge am 26. 7. 7 Uhr morgens: 0.0 Millimeter.

Rathenow Optisches Institut. Inh.: Th. Städter, Halle (S.), Oleariusstr. 1a.

Neuerwerbungen der Universitäts-Bibliothek.

Diese Bücher liegen vom 30. Juli bis 4. August im Verkauf aus. Koch, Th. W.: Catalogue of the Dante Collection presented by W. Fische. Vol. I. 2. 134ca 98-21. Handbuch der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Herausgegeben von A. v. Sarnow, Berlin 1928. Bergsträßer, G.: Einführung in die semitischen Sprachen. München 1928. Brinkmann, H.: Zu Weisen und Form mittelalterlicher Dichtung. Halle 1928. Kieders, G.: Handbuch der vergleichenden gotischen Grammatik. München 1928.

Das geplante Tuberkulosekrankenhaus.

Ein Projekt.

Unsere Mitteilungen über die Vorarbeiten, die man jetzt für den Bau eines Tuberkulosekrankenhauses am Petersberg begonnen hat, werden von manchen Zeitungen demotiviert, und zwar geschieht das zum Teil in einer Form, die zeigt, daß die Artikelverfasser nicht im mindesten über die Geschichte des Projekts und über den gegenwärtigen Stand der Entwicklung unterrichtet sind. Wir stellen also noch einmal fest: Von den drei Projekten, die für den Bau eines Tuberkulosekrankenhauses der Kräfte des Kreisgesundheitsamtes in der Gegend von Petersberg vorliegen, steht das Petersbergprojekt an erster Stelle. Es wird mit besonderem Eifer betrieben und wenn sich nicht noch einige Hindernisse einstellen, kommt es zur Ausführung.

Inzwischen wenden sich Anwohner des Petersbergs gegen den Plan. Sie sind nicht damit einverstanden, daß der Petersberg für den Bau eines solchen Krankenhauses gemäß wird und erhöhen ersten Widerspruch. So geht uns Anwohnern folgende Darlegung zu: Die freudige Erregung über das Aufstehen von Wasser auf dem Petersberge ist bei den Anwohnern nicht ohne bitteren Beigeschmack geblieben. Man vertritt ihren Wasser und meint das Krankenhause. So bin enttäuscht, daß die nachgebenden Stellen dem Projekt überhaupt haben nachtreten können. Falls genügend Wasser vorhanden ist, schwierig, vielleicht unüberwindbar würde die Abwässerung sein; unnützlich sich vor allem die klimatischen Verhältnisse für Tuberkulose; wohl ist die Luft gesund, doch oftmals jürrlich und sehr rau. Die Sachverständigen werden das beurteilen können.

- Stadelmann, R.: Der historische Sinn bei Herder. Halle 1928. Burdach, K.: Reinmar der Alte und Walther von der Vogelweide. 2. Auflage. Halle 1928. Foucault, G.: Histoire populaire des Français. Paris 1928. Benrubi, J.: Philosophische Strömungen der Gegenwart in Frankreich. Leipzig 1921. Heimann, B.: System und Methode in Hegels Philosophie. Leipzig 1927. Süsser, E.: Logische Untersuchungen. Band II, 1. 4. Auflage. Halle 1928. Drems, A.: Lehrbuch der Logik. Berlin 1928. Giese, Fr.: Biologie der Arbeitshand. Berlin 1928. Lorenz, Fr.: Gesundheitskunde in der Arbeitsschule. Langenlons 1928. Huber, Fr.: Peltalozzi. Basel 1927. Schröder, H.: Soziologie der Volkshausflusse. Halle 1928. Wilhelm, R.: Geschichte der chinesischen Kultur. München 1928. Courant, R.: Vorlesungen über Differential- und Integralrechnung. Band I. Berlin 1927. Storr, J.: Atomstruktur und Atombindung. Berlin 1928. Schmidt, M.: Die Lebenswelt unserer Trias. Wehring 1928. Kriep, H.: Die Sexualität der niederen Pflanzen. Jena 1928.

Schleuse Trotha.

Der Unterpfeiler zeigte einen Wasserstand von 1.25 Meter. Die Saale ist um 2 Zentimeter gesunken. Die Schleuse passierten 6 Personendampfer, 1 Hochholz und mehrere Sportboote.

C. U. Meischstraße.

Der Filmbegeisterte liebt es, die große Gesellschaft und die Zirkusleute in einem Film nebeneinander zu stellen. Die Luft des Zirkus liebt ja jeder, sie hat etwas nicht Alltägliches, etwas Aufregendes an sich. Sie erfüllt daher auch das Auge ihres Zweck der Anziehung.

Heinz Paul hat hier ein Werk gedruckt, das durchaus den Namen einer Sensation verdient. Die Spannung raubt den Atem; immer neue Schwierigkeiten tauchen auf, die das Ensemble von recht bekannten Namen geschieht zu charakterisieren verliert. Ein Aktand muß aus Komikanten getrieben zu haben. Eine Zirkusleiterin rettet ihn vor dem Untergang, gibt ihm die Möglichkeit, ein neues Leben anzufangen, um darin die Frau, die er liebt und um deren willen er in die Querscheitelle gelockt wurde, zu finden.

Anton Pointner ist der Aktand, etwas zu ernst, zu bedrückend, aber doch sicher und nicht ungeschickt in den dramatischen Szenen. Claire Kommer spielt die schöne Frau, die er liebt, mit viel Weisheit und natürlicher Anmut, fast eine Seltenheit heute im Film; Madeline und Marion Spodini, zwei eigenartig gemischte blonde Italienerinnen, verdienen sich mit viel Erfolg als schmalerliche Zirkusleiterinnen. Erich Kaiser-Tsch und Jean Murat als Banfante, Angelo Ferrari als Zirkusdirektor umgeben die heroischen Gestalten

Was mich zu dieser Entscheidung veranlaßt, ist, daß man an dieser Stelle, die eine Kullifische unseer Vorhaben war, die für die Weite heiter war, auf der sie das Augenspiel Chorherrenstift errichteten, ein Krankenhaus aufbauen will. Für viele Menschen ist heute noch der Petersberg mit seiner durch Friedrich Wilhelm IV. wieder hergestellten Kirche ein Ballplatzort, ein Heiligtum, das ihnen dadurch genommen würde.

Als man den Plan, das Krankenhaus in der Dolauer Heide zu errichten, fallen ließ, fiel doch sehr ins Gewicht, wenn es nicht gar überhaupt ausgeschlossen war, daß die Heide ein Ausflugsort der Gallenier sei, wo viele Erholung suchen und finden. Wozum will man beim Petersberg spielen? Ist er als Ausflugsort nicht auch zu leicht und beliebt wie die Heide, die doch ganz andere Ausmaße hat: wie der Berg? Ist auf dem Petersberg irgendein Plätzchen, das nicht von so und so vielen angeht? Warum bringt man das Krankenhaus nicht in einer der Tälchen von Morgen stehenden Kiefernalmungen? Dort gibt es Fläche, gesund und schön, die doch von jungen Mädchen gemieden werden können.

Haben hier der Landeskonfessorat, ohne dessen Willen sich kein Stein in der Kirche und in den Ruinen rührt und rührt, und die kirchlichen Behörden kein Wort mitzusprechen? Wägen alle, die Interesse an untern Petersberge haben, dazu beitragen, daß das Projekt hier nicht verwirklicht wird, und diese alte idyllische Stätte in ihrer Ursprünglichkeit erhalten bleibt.

Pointers und Claire Kommer's bedeutende „Stattin“.

Eine gute Bildphotographie, eine durchdachte Regie, die in den Film gute Zirkus- und Zirkusleute einfließen verleiht, kommen einem sicheren Erfolg zugute. Ein Amerikalienspiel von Strohmännern, heimlebenden Gattinnen und Zirkelkindern, die man erlosenen zu verlieren bemüht ist, die C. U. Meischstraße in ihrer Ursprünglichkeit erhalten bleibt.

C. U. Kiebedplatz.

Auf die höchsten Gipfel der Alpen führt ein besonders schöner und interessanter Film, der neben den prächtigen Alpenlandschaften auch die Leidenschaft des Bergsteigers zeigt. Die Waghalsigkeit der Bergsteiger, die eine gefährliche Zinne erklimmen ist geradezu beängstigend. Dem Alpenfilm folgt ein fideles Lustspiel, das die Note eines Besondere drückt. Ein Sumorist, Eugen Wilder, bringt ganz neue Wege, aber auch nette Ideen, er fand lebhaften Beifall.

Der Hauptfilm des Tages, mit Max Christians als Fräulein Chauffeur bewegt sich im Geleise feinen Humors. Durch die eifrigste Begleitung mit Filmgöttern wie Fritz Kampers, Johannes Nimmann, Hilde Maroff und Lotte Vooring ist ein tadelloses Zusammenspiel gegeben. Neben dem Sport kommt der Humor zur vollen Geltung. Lustfilme durchbrauten oftmals den Saal. Die Handlung ist flott. Ein sehr guter Film.

Die Wochenschau bringt bereits Bilder von Turnefest in Köln.

Reifungseinstellung beim Reichsbahnhaus. beherungswert. Diers 1929 sollen beim Reichsbahnhaus ausbeherungswert Halle, Zeitschrift Seite 9) wieder eine Anzahl Schloßherberge und gegebenenfalls einige Kellereibehälter angelegt werden. Junge Leute, die Diers 1929 die Schule verlassen und den Wunsch haben, ein Handwerk zu erlernen, können sich um eine Stellung als Lehrling bis zum 30. September an eintrreichen. Bewerber und ihren Eltern wird dort jede nähere Auskunft erteilt.

Die Ferienstraße zwischen Krutenberg und Kranienstraße wird zur Herstellung eines Fernverkehrs mit sofortiger Wirkung auf ungefähr 30 Tage für den Reit- und Fußverkehr gesperrt. Der Verkehr wird durch die Krutenberg- und die Volkmanstraße umgeleitet.

Walhalltheater. Von der erfolgreichen Komie „Am Flug um die Welt“ finden nur noch 5 Vorstellungen statt. (E. Anzeige.)

„Saalfischbräuer“. Es wird auf dem Sonnabend, abends von 8 bis 11 Uhr, im prachtvoll illuminierten Bühnenfestsaal stattfindenden Sommerfestball. Eingeweiht, denn die Jazzsompfonisten der Saalfischbräuer sind in letzter Zeit noch ausmärtigen Gassen wegen ihren herrlichen Partysachen und sonstigen Vorzügen eifrig begehrt, so daß auch für den Sommerfestball auf starken Zutritt zu rechnen ist.

Herrensachrichten

Herrensachrichten vom 28. Juli. Abendungen von Herrensachrichten sind, werden unter dieser Rubrik zum nächsten Donnerstag um 30 Uhr, für die Halle ausgeschrieben.

Berein ehem. 36er. Sonntag, 29. Juli, von 3 Uhr ab, Schießen im Strifsbahn Diemitz. Stahlfilm, Bund der Frontsoldaten, Drisgruppe Halle. Die Kameraden werden gebeten, an dem am Montag, dem 30. d. M., 1.30 Uhr nachm., von der Kapelle des Südrifbundes stattfindenden Beerdigung des Kameraden Gault, möglichst zahlreich teilzunehmen. Antritt 1.15 Uhr vor dem Hauptingang.

Neue Bücher.

„Die Sache mit Schortiegel.“ Roman von Fredr. Andreas. Verlag Wilmlein, Berlin. — Dies Buch ist viel mehr als ein üblicher Kriminalroman, ist ein großer Romanroman, staunlich in seiner Epikuristik. — Der Fall ist in der Reihe der 1-Mark-Wilmlein-Bücher erschienen.

E. Koster: Der Weg zu den Geheimnissen. Herausgegeben von Ernst Wilmlein, Verlagsgesellschaft, Freiburg i. S. (Karton RM 2.25, in Leinen RM 3.70.) Unter Heranziehung berufener Fachautor, vor allem aber auf Grund eigener tiefgründiger psychologischer Studien behandelt der Verfasser das Thema mit höchem stillichem Ernst und Idealismus.

Albrecht Dürer, Roman aus Nürnberg. Hützel. Von Hermann Cl. Josef. Volksausgabe. 3 Bände in einen Leinwand gebunden. Preis 9 M. Auch in 3 Einzelbänden zum Preise von 3.50 M. je Band. Verlag von Richard Bong, Berlin. — Wie nur wenigen Autoren ist es Hermann Cl. Josef in diesem seinen Lebenswerk gelungen, die Vorgänge eines deutschen Künstler aller Zeiten in feinsinniger Biographie und schließlich einer farbenaltesten Schilderung des Kulturlebens von Nürnberg Müllerei und seiner zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten miteinander zu vereinigen. Da das vornehm ausgestattete Werk in seinen ausgezeichneten Abbildungen die bedeutendsten Werke Albrecht Dürers wiedergibt, so eignet sich der Roman vortrefflich dazu, den Meister in allen Ausstrahlungen seines reinen, reichen und starken Weltens als Menschen mit als tiefstehenden Geistesforscher und größten deutschen Künstler aller Zeiten in feinsinnig und Blut vor dem Leser entstehen zu lassen. Ein zugleich selbständiges wie aufschlußreiches Buch von dauerndem Wert.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die Bücherstuben der Saale-Zeitung Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Rannischestrasse 10 und Kleinschmiede 6.

Abendung, Verlag und Druck: Otto Denbel, Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. Veranwortlich für den redaktionellen Teil: Oberlehrer Westmann a. D. Dr. G. Uge. Beantwortlich für den Anzeigenteil: G. Uge. Anzeigen in Halle. Sperrstunde der Schriftleitung: Wochentags von 10 bis 11 Uhr. Für Außenwerbung unentgeltlich. Manuskripte wird befreit.

Sie finden

Im Leserraum unserer Zeitung neben der Engelapotheke, Eingang Große Steinstraße, zur kostenlosen Leszeit.

- Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin
- Kölnische Zeitung
- Hamburger Fremdenblatt
- Frankfurter Zeitung
- Merseburger Tageblatt
- Saale-Zeitung (H. 3.)
- Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
- Zwölfauser Tageblatt u. Anzeiger
- Eine Londoner Tageszeitung
- Eine Pariser Tageszeitung
- Die Berliner Illustrierte
- Die Deutsche Illustrierte
- Haudecks Illustrierte
- Die Hamburger Illustrierte
- Die Münchener Illustrierte
- Die lustigen Blätter

Bitte kommen Sie und machen Sie es auch

bequem!

In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden NIVEA-KINDER SEIFE waschen und baden. Das Kind wird es einatmen danken, weil ihm dadurch später manche Sorgen um die Erhaltung seines guten Teiles erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.

Sonnengebräunt wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit NIVEA-CREME einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerin. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals mit Sonnenstrahlen aussetzen. Dosen M. 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0,60 u. 1,00

Eine neue internationale Bank für Deutsche Industriezweige

Zusammenarbeiten amerikanischer und deutscher Banken. Die Wirtsch. an der Frankfurter Börse aufgetauchten Gerüchte...

Erhöhung der Braunkohlenpreise.

Einpruch des Reichswirtschaftsministers. In der gemeinsamen Sitzung des Reichshofes...

Schwach.

Berlin, 27. Juli. (Eigene Drahtmeldung) Die Berliner Börse eröffnete unter dem Eindruck...

Table with 2 columns: Amtliche Devisenliste vom 26. Juli 1928, listing exchange rates for various currencies.

Berliner Produktvertrieb.

Berlin, 26. Juli. Die Auslandsportionen ... Prolegretts waren etwas erhöht...

Die Deutsche Bank über die Geldmarktfrage. Die Deutsche Bank schreibt in ihrem neuesten Monatsbericht a. a.:

Sanierung der Berliner Dampfmühlen A.-G.

Die am 25. August einberufene G. V. der Berliner Dampfmühlen A.-G. über die Zusammenfassung des Kapitals von 4,3 Millionen...

Einpruch des Reichswirtschaftsministers.

Braunkohlenpreiskriterium schließlich folgende Anträge gestellt:

- 1. Für Hausbrandbriketts die Preise für beide Sonntage für August auf 14 M. und für September auf 15 M. festzusetzen.

Sanierung der Berliner Dampfmühlen A.-G. (continued)

Über das laufende Geschäftsjahr hört man noch, daß die Gesellschaft, wie überhaupt der ganze Geschäftsjahr, unter der Lebenskapazität...

Einpruch des Reichswirtschaftsministers. (continued)

Die im Geschäftsjahr 1927 verbleibend nach Normhöhe für Abrechnungen von 46.350 Mark (A. 3. 57.946 Mark) und nach Abzug der Forderungen...

Die Deutsche Bank über die Geldmarktfrage.

Die Deutsche Bank schreibt in ihrem neuesten Monatsbericht a. a.: Die Ausrichtung auf eine wesentlich größere Ernte in Deutschland...

Sachverhalte Fabrik, Sif & Co.

Wir mit aus Betrachtungstücken heraus, für die Gesellschaft im laufenden Jahre durchaus normal gewesen...

Einpruch des Reichswirtschaftsministers. (continued)

Die im Geschäftsjahr 1927 verbleibend nach Normhöhe für Abrechnungen von 46.350 Mark (A. 3. 57.946 Mark) und nach Abzug der Forderungen...

Zufassung Kleinwagen.

Wie der Direktor der Gesellschaft auf Anfrage befragt wird, ist wieder mit einer typ. Dindbenausstattung für bis am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahre zu rechnen...

Sachverhalte Fabrik, Sif & Co. (continued)

Wir mit aus Betrachtungstücken heraus, für die Gesellschaft im laufenden Jahre durchaus normal gewesen...

Einpruch des Reichswirtschaftsministers. (continued)

Die im Geschäftsjahr 1927 verbleibend nach Normhöhe für Abrechnungen von 46.350 Mark (A. 3. 57.946 Mark) und nach Abzug der Forderungen...

Berliner Börsenbulletin vom 26. Juli.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Industriektien, listing various securities and their prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Juli

Table with 2 columns: Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Juli, listing various securities and their prices.

Einpruch des Reichswirtschaftsministers. (continued)

Table with 2 columns: Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Juli, listing various securities and their prices.

Einpruch des Reichswirtschaftsministers. (continued)

Table with 2 columns: Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Juli, listing various securities and their prices.

Englisches Gold für die Reichsbank.

Die Reichsbank hat aus London Gold im Werte von 650 000 £ (= 13 Mill. M.) erworben. Es handelt sich hierbei um Gold, das von einer Berliner Arbitragefirma in London gekauft und der Reichsbank angeboten worden ist.

Differenzen zwischen der deutschen Kunstseiden- und wettbewerbsfähigen Industrie. Soeben ist von der deutschen Kunstseidenindustrie darauf hingewiesen worden, daß infolge unzureichenden Zollschutzes der deutsche Markt mit billigen ausländischen Kunstseidenwaren überflutet wird.

Metalls- und Farberwerb. H. G. Oer am Samstag. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1927 genehmigt und beschlossen, den Verlust von 1 280 525 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipziger Schafschermarkt vom 26. Juli. Auftrieb: 178 Rinder (7 Eulen, 77 Bullen, 75 Rinder, 19 Lämmer), 289 Schafe, 1422 Schweine, 2523 Ziere.

Am ersten Male seit mehreren Wochen hat die Bank von England heute nichts von dem offenen Markt angebotenen Südafrikaner Gold geäußert, und zwar trotz der Tatsache, daß der unbekannt Käufer kein Gold aufgenommen hat.

Das „Z.“ bemerkt dazu: Aufeinander liegt eine Preisverfallungsperiode vor, denn so weit uns bekannt ist, wird Kunstseide 150 Denier Qualität A zu einem Durchschnittspreis von nur 85 bis 90 Dollarcents per 1 lb. = 453 Gramm nach den Vereinigten Staaten durch deutsche Firmen exportiert.

Die Geschäftsführung der Trumann-Werke H.G. unter Mitwirkung der Magdeburger Gelbfarbanfabrik J. C. Wetzel ist in Abgesehen die Firma Trumann & Co. in Leipzig, während sich der gleiche heutige Inhaberspreis auf 10 Mark per 1 Kilo oder etwa 4,50 Mark bzw. 110 Dollarcents = per 1 lb. stellt.

Table with exchange rates and market prices. Columns include 'heute vorh.', 'heute nach.', and 'heute vorh.' with various numerical values.

Table with market prices for various goods. Columns include 'Galle', 'R. W.', 'Mittel', 'Gabe', and 'R. W.' with numerical values.

Familien-Nachrichten

Unsere Barbara ist angekommen in dankbarer Freude. Dr. med. vet. V. Burkhart. Frau Paula geb. Wagentrotz. Halleben, 25. Juli 1928

Messer u. Gabeln

empfehlen in mehr als hundert verschiedenen Sorten von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in Alpaka, Alpakasilber und echt Silber. 1/2 Dutzend von 10 bis 125 Mark

Kirchliche Nachrichten

Geboren (auswärts): Gabriele Bahr v. Chaim geb. von Schönbach, Braunschweig, 28. 7. 1928, 1 1/2 Jahr, von Trauerberg, Dömpf 4. Caroline Witow geb. Sagen, 81 3/4. Franziska Böhler, 78 Jahre, Hainhof, Hainhof (Hainhof) 28. 7. 17 Jahre.

Statt Karten.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Helmgange unserer lieben Mutter, der Wwe. Ida Sorg geb. Ackermann sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Halle u. Dresden, den 26. 7. 1928. Willy Sorg und Frau Willy Stoffen und Frau geb. Sorg.

Juwelier Tittel

Altbewährtes Besteckhaus Schmeerstraße 12. Goldene Medaillen 1891 und 1902.

Gommergäfte

(Gars) finden heute freundliche Zimmer, ruhige Lage, volle gute Speisen (à la carte). Preis 2,50 bis 3,00. Off. an die Exp. dieser Zeitung erbet. unter J 26433.

Geburten (Halle)

Sohnmann a. D. Kurt Werner und Frau Julie geb. Liebenmann, Unterfischlitz 8. Vermählte (auswärts): Otto Kriebel u. Frau Elise geb. Franz, Lengsfeld. — Mari. Wegisch und Frau Elise geb. Franke, Wittenburg. — Walter Dieting u. Frau Margarete geb. Celsner, Wittenburg. — Euph. Maria Wolmann u. Frau Johanna geb. Barck, Wittenburg. — Walter Dieting, 15, Wittenburg. — Kurt Brauer und Frau Elise geb. Meyer, Jützen. — Otto Heintz und Frau Elise geb. Seier, Epergau.

Wer näht Oberhemden?

Preisoff. unter J 3 4099 an die Exp. d. B.

Katholische Gemeinde

U. G. Franzens Sonntag, 19. 20. Wochenandacht; Sonntag, 8. Braune, 10. Hälfte; Mittwoch, 20. (B) im Reformationsgymnasium, Halle. St. Ulrich: 8. Braune, 10. Trödel. St. Ulrich, Ost: Freimühlstraße 88: 10. Braune. St. Marien: 8. Keller, 10. Jahr; Dienstag, 20. (B) Keller im Sitzungszimmer. Doppelst. 10. Keller. (Zimm. Gie. Gemeinde): 10. Gieße, 18. Rang. (Mittwoch): 10. Gieße, 20. Wochenandacht im Gemeindefa. Wind. St. Laurentius: Sonntag, 20. 30. Wochenandacht; Sonntag, 8. Heide, 10. Braune. St. Stephanus: 8. Braune, 10. Weinhold; Dienstag, 15. Gieße, 10. Braune. St. Stephanus: 10. Braune, 10. Braune, 10. Braune, 10. Braune. St. Georgen: 8. Mitte, 10. Bahndorf; Dienstag, 10. Mitte. St. Dionysius: 10. Brauer; Mittwoch, 20. 15. (B) Groetzer.

Erst beim Zahnarzt

fallen Ihnen Ihre Sünden ein. Sie geben Ihre Zähne in die Hände eines Zahnarztes. Sie müssen Sie BIOX-ULTRA, die Saurestoff-Zahnpaste, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist und die den Zahnschmerz selbst beseitigt. Kleine Packung 50 Pfennig.

Advertisement for BIOX toothpaste. Includes an illustration of a person brushing their teeth and the text 'BIOX SAURESTOFF-ZAHNPASTA BIOX-ULTRA SCHÄUMEND'. Price: 10 Catefeiff.

Achtung! Achtung! Hausfrauen!

Eröffnung der Haushaltungswäscherei Paulus Ludwig-Wucherer-Str. 21 / Fernruf 292 96. In 2 Stunden haben Sie Ihre ganze Wäsche blütenweiß, schonend u. billig gewaschen. Ein Versuch wird Sie überzeugen! Emil Jänicke. (Abholung und Zustellung der Wäsche pünktlich.)

Advertisement for floral arrangements. Text: 'Trauerkränze — Palmenarrangements Sargdekorationen in vornehmer Ausführung Alexander Bode, Halle a. S. Fernruf 265 05 G. Steinstraße 69. Blumenspendenvermittlung nach allen Orten.'

Eröffnung

der Haushaltungswäscherei Paulus Ludwig-Wucherer-Str. 21 / Fernruf 292 96. In 2 Stunden haben Sie Ihre ganze Wäsche blütenweiß, schonend u. billig gewaschen. Ein Versuch wird Sie überzeugen! Emil Jänicke. (Abholung und Zustellung der Wäsche pünktlich.)

Advertisement for 'Pelze' (fur coats) and 'Libbrin' magazine. Text: 'Türk. Fuchs 39.- Pampasfuchs 46.- Skunkskinn 15.- Seal etc. 29.- Echt Skunks 75.-' and 'Libbrin Magazin zum Pflaue'. Price: 3 Pfennig.

Large advertisement for C.F. Ritter household appliances. Title: 'Maschinen erleichtern die schwere Hausarbeit'. Text: 'Wir führen gute Qualitäten + Beachten Sie unsere niedrigen Preise!'. Includes illustrations and prices for: Gute Haushaltwaage (10.-), Krupps Ideal-Waage (4.50), Alexanderwerk Wäschemangel (78.-), Gasherd (90.-), Waschmaschine (65.-), Wringmaschinen (19.50), Eismaschine (12.50), Fruchtpresse (13.-), Gurkenhobel (95.-), Wandkaffeemühle (3.75).

Aus der Heimat

Die Stadt und die Ozeanflieger.

Ein Schreiben des Bürgermeisters.

Deßau. Der Besuch der Ozeanflieger wird nun hoch aus dem privaten Rahmen der Veranstaltung der Zunfters-Werke herausstritten und mit einer öffentlichen Ehrung der Flieger durch die Stadt verbunden werden.

Die Stadt Deßau legt größten Wert darauf, die Ozeanflieger im Rathaus begrüßen zu dürfen und hierbei Herrn Prof. Junfers den Ehrenbürgerbrief überreichen zu können.

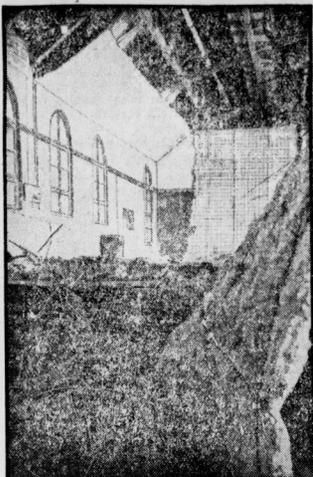
Die Ozeanflieger Köhl und v. Sünnefeld haben telegraphisch die Einladung angenommen.

Bauer in Not!

Schlechte Ernteausichten am Südrand.

Nordhausen. Bei einer Kurbefichtigung, die kürzlich der Landwirtschaftliche Verein des oberen Helmetales unternahm, mußten wenig erfreuliche Feststellungen über die diesjährigen Ernteausichten gemacht werden.

Zum Deckeneinsturz im Fernsprechamt.



Weimar. Nach ununterbrochenen siebenjährigen Aufbaurbeiten ist es gelungen, den Dris- und Fernsprechamt der Landeshauptstadt Thüringens Donnerstag morgen 7 Uhr im großen und ganzen wieder aufzunehmen.

Fußbodeneinsturz eines städtischen Gebäudes.

Stößen. Hier führte in dem städtischen Grundstück Raumburger Straße 13 der Fußboden des Erdgeschosses in den Keller.

Ein Schäferhund zerfleischt ein Kind.

Müßiggang. Ein schmerzlicher Vorfall ereignete sich an der Ermischener Gasse. Dort spielte das vierjährige Schindler eines Müßiggängers Schäferhündchen im Straßengraben mit einem Schäferhund.

der Hühner geliebte Schreie seines Kindes. Wie er hinübersteht sah er zu seinem Entsetzen, daß der Hund über das Kind hergefallen war und es am Kopf furchbar zerschlug.

Räuber- und Zigeunerfeste.

Nordhausen. In den Landorten der hiesigen Gegend erfreuen sich, wie in den Jahren vor dem Kriege, so auch jetzt wieder, volkstümliche Kampfpiele einer allgemeinen Beliebtheit.

210 Kilometer Stundengeschwindigkeit mit einem Raketenwagen.

Der Wagen geht in Trümmer.

Nordhausen. Donnerstag nachmittag um 3.30 Uhr fand auf der Eisenbahnstrecke Nordhausen-Gertrode die erste Versuchsfahrt des neuen von Baller unabhängig vom Dpef konstruierten Raketenwagens Eisenfeld-Baller-Kat I statt.

in einer scharfen Kurve aus den Schienen geworfen und vollkommen zerstört. Der Fahrer, sowie die Betreuer der protokollierten Firma Eschke, die die Raketen herstellten, erklärten, daß sie mit diesem Unfall aerodact hätten, da der Versuchswagen ganz aus Holz gebaut, nur 50 Kilogramm wiegt und für die Schnelligkeit, die er erreichte, zu leicht war.

Noch ein Todesopfer der Autokatastrophe.

Nordhausen. Die Autokatastrophe bei Wallenried, bei der ein Autobus mit Feuerlöscher gegen einen Zug fuhr, hat nunmehr ein viertes Todesopfer gefordert.

Kampf gegen Hamster und Spähen.

Melchior. Um die Verhütung der Hamster und Spähen zu fördern, hat die Stadterhaltungskämmer für deren Züchtung ausgesteift.

Festpreise.

Nordhausen. Es waren 107 Stück Ferkel zur Stelle, die mit 6 bis 9 M. je Stück gehandelt wurden.

Kühe. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt betrug in 35 Ferkeln, für die Preise von 200 bis 1500 Mark je Stück verlangt wurden.

Gebraten. Auf dem Ferkelmarkt waren 65 Stück Saugschweine angefahren.

Diamantene Hochzeit.

Wegleben. Eine seltsame Feyer erlebte unser kleines Landstädtchen am vergangenen Sonnabend. Der Andalusische Wilhelm Eubne und seine Ehefrau Johanne geb. Stamm, begingen — beide in voller Freude und Lustigkeit — das Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

Preis-Ermäßigung!

Rollwäsche 12 1/2 Prozent billiger

Schon bei 15 Pfund (früher 30) rechnen wir den billigen Pfundpreis.

Naßwäsche, (einschließl. bunt) 3.00 || Rollwäsche, (einschließl. bunt) 5.25

Vereinigte Färbereien u. Wäschereien Halle (Saale), Am Galgenberg 1, Fernruf 26593 u. 229 23

Bestellungen

in unseren 23 Läden



mit diesem Zeichen.

Das Verlenband der Stuart.

Kriminalroman von Geb. Schäfer-Perajin. (20 Fortsetzungen.)

Sie hat es gekostet. Dann stellte sie sich neben ihn an das Fenster, von dem der Vorhang halb zurückgezogen war.

Mäandern hüpften Gestalten über den ersten Hof. Ein Pferd wurde in den zweiten geführt.

„Er kommt am Ende doch nicht mehr.“ sprach leise Kella.

„Wenn Sie sicher sind, daß er es war, der diesen Abend spionierte, dann kommt er auch.“ erwiderte er dann.

der Lärm. Unten war es immer ruhiger geworden. Noch eine Viertelstunde — dann redete sich der Doktor unwillkürlich.

„Da kommt er!“ entfuhr es ihm.

„Er sagte es ganz leise. Ichob den Vorhang etwas beiseite, und nun sah auch Kella die Gestalt, schwarz begrenzt im Nebellicht, aber doch erkennbar an dem Nachschleppen des Fußes.

„Die Augen Kellas und des Doktors klammerten sich an den Rücken. Minuten vergingen. Dann lauschte ein plumper Schatten jenseits des Einganges zum zweiten Hof auf, warnte nach der Seite, verschwand wieder, und glitt darauf über die krummgehobenen Stufen zu dem geheimen Eingang in Arons Haus.

„Gehen wir hinunter.“ sagte der Doktor. Seine Stimme klang jetzt hart, entschlossen.

„Gehen wir hinunter.“ sagte der Doktor. Seine Stimme klang jetzt hart, entschlossen.

„Gehen wir hinunter.“ sagte der Doktor. Seine Stimme klang jetzt hart, entschlossen.

„Gehen wir hinunter.“ sagte der Doktor. Seine Stimme klang jetzt hart, entschlossen.

Wenige Minuten später sagte eine leise Stimme hinter ihm: „Da bin ich, Herr Doktor. Was soll ich nun weiter tun?“

Der Doktor neigte sich zu ihrem Ohr. „Es kann alles sehr rasch erledigt sein. Man muß nur etwas Geduld haben. Und diesmal scheint es mir wieder einmal zu lächeln. Ich werde also Baruch in das alte Haus Arons folgen, er ist inzwischen hierher eingetreten, hat die Tür unversperrt gelassen.“

„Er achte nicht darauf, daß ihre Stimme bebte, als preßte ihr die Angst die Kehle zusammen.“

„Er ist im Haus“, flüsterte der Doktor. „Nun Vorwärts.“

Ganz im Schatten der Mauern näherte sich das Paar dem alten Eingang. Der Doktor warnte es nun, Baruch hatte das Haus betreten, die Tür machte ihm wohl nicht viel Schwierigkeiten.

„Er achte nicht darauf, daß ihre Stimme bebte, als preßte ihr die Angst die Kehle zusammen.“

„Er ist im Haus“, flüsterte der Doktor. „Nun Vorwärts.“

Ganz im Schatten der Mauern näherte sich das Paar dem alten Eingang. Der Doktor warnte es nun, Baruch hatte das Haus betreten, die Tür machte ihm wohl nicht viel Schwierigkeiten.

„Er achte nicht darauf, daß ihre Stimme bebte, als preßte ihr die Angst die Kehle zusammen.“

„Ja“, sagte Kella gepfeift. „Haben Sie Durch?“ fragte er unwillkürlich. „Nicht für mich“, erwiderte sie höflich. „Er drückte ihr leise lachend die Hand.“

„Sie sind doch ein Kind, Kella! Mut! Es ist gleich vorbei und hoffentlich, ohne daß ich Sie brauche.“

„Er schlüpfte gewandt in den dunklen Eingang, ließ die Tür hinter sich zu und tastete sich weiter.“

„Im Weitergehenden hörte der Doktor von Zeit zu Zeit. Er glaubte, jetzt etwas zu hören, Baruch war an der Arbeit. Seit irgendetwas kam ein Anzucken.“

„Aljo weiter. Der obere Gang bog jetztwärts ab.“

„Ein dünner Lichtschein fiel auf den Boden davor. Die Tür war also von Baruch nicht jetzt verschlossen worden. Der Bürsche wollte sich jetzt beilegen, zumunterraffen, was er fand, und dann verschwinden.“

Der Doktor legte das Auge an den Türspalt. Er konnte den Innenraum übersehen. Die Stube war leer. Auf dem Tisch lagen verschiedene kleinere Schmuckstücke wie durcheinander, daneben ein Leinwandstück. Wo war Baruch jetzt?

„Ein kleines Geräusch verriet ihm. Der Doktor drückte langsam die Tür auf und schlüpfte in die Stube. Rest lag er, moher das Licht kam. Einer der Wandlaken stand offen. Dahinter zeigte sich eine hässliche türartige Öffnung, die in einen verbotenen Raum führte, in eine Art Gewölbe, das sich an die Stube anfügte. Wahrscheinlich diente es früher ungeschulden Zwecken, doch hatte der alte Fehler es für gut befunden, einen der schweren Schränke vor den Eingang zu stellen, um das Gewölbe zu verdecken. Dann brach er die Wandung des Raumes aus, stellte eine Art geheime Tür aus dieser Wand her, und das verborgene Gewölbe bot nun, besonders



Hochbetagte Leute.

Waisenkinder. In pfläzger fürpferlicher und geistlicher Weise ...

Badehofen mit Bannfas.

Quarant. Der Magistrat macht bekannt: Es wird hiermit anordnet, daß während des Familienbades ...

Unglück im Schacht.

Sondershausen. Durch unerwarteten Steinfall verunglückte am Donnerstag abend auf den Schachtanlagen ...

Tuchreste in einer alten Schußwunde.

Gambach (Hür.). Vor einiger Zeit trug ein hiesiger Einwohner, Karl Kleine, eine schwere Kugel auf der linken Schulter ...

Alle-Bäume gefährden die Eisenbahn.

Radolfsh. Am Bahnhof der Strecke Naumburg-Zaalefeld-Münden geht in der Stadt unmittelbar der Saaledekan entlang ...

Spitzbüßliche Helfer.

Sohlendorf. Am Sonntag hatte der Zimmermann B. von hier auf dem Wege nach Leßlich bei Kerlens Wühle eine Wanne an seinem Motorator ...

Eine 81 jährige Opfer ihres Leichtsinn.

Teßen (Eifler). In den frühen Morgenstunden des Mittwoch wurde die 81 Jahre alte Frau Bachmann von hier von einem Juge erfaßt und sofort geblödet ...

Briefkaubensflug Holland-Erleben.

Gezelen. Bei einem Briefkaubensflug nach Holland nach hier erlangte eine Taube des hiesigen Landarbeiters Otto Gehling den ersten Preis ...

Mord eines Eiferflüchtigen.

Entschleß. Zwischenfall beim Sängerfest. Die Frau ...

Magdeburger Marktpreise.

Magdeburg. Bei den Eilflüchtigen bewegten sich die Preise je nach der Qualität zwischen 20 und 45 Pf. Sauerflüchtigen ...

Unglück auf dem Jahrmarkt.

Ghemm. Auf dem hiesigen Jahrmarkt explodierte beim Aufschütten von Spiritus ein Kleinmotor, der in einer Schaubude aufgestellt worden war ...

Omnibuslinie Dürrenberg-Jhalan.

Dürrenberg. Während der Erntezeit hat die Firma Friedrich Engel den Betrieb der Omnibuslinie nach Dürrenberg ...

Burg-Anstein-Gemeinde.

Selba. Das Nachrichtenamt bringt heute das Programm der musikalischen Feierstunden der Burg-Anstein-Gemeinde ...

Ein letzter Fund.

Geßa. In der Grabsteiner Flur bei Geßa ist ein Roter Adlerorden mit Schärpen gefunden worden ...

Canena. 90 Geburtstage. Der Rentier Karl Reich ...

Wenckeb. (Der erste Koggenhahn) hat bezaunet, auch wird schon Sommergerste abgemäht ...

Wagmänn. (Die gute alte Stille) auf dem zu Beginn der Ernte zuerst gemähten Koggenfelde ...

Können. (Silberne Hochzeit.) Herr Thieritz ...

Woleben. (Lebensmüde.) Erhängt hat sich hier der Steinbrucharbeiter ...

Wettk. (Kriegsverweigerung) Am Sonntag veranfaßte der hiesige Kriegereigen ein Kinderfest ...

Wippa. (Wettflüchtigen) Sonntag, den 22. Juli, fand hier ein Freundschaftsrennen ...

Wettk. (Eine Klage des früheren Stadtrats Dr. Thiele gegen die Stadt) wurde von der Ferien-Zivilkammer des Landgerichts ...

Wagmänn. (Gutsverkauf.) Durch die Vermittlung der Firma Wilhelm Schloß, Halle, ist das ...

Naumburg. (Töchtererbschaft) von der Treppe. Der Baunternmeister Stein ...

Weimar. (30 amerikanische Dosen) für deutsche Sprache und Literatur in ...

Wagmänn. (Zwangsversteigerung) der 3 mal 2 1/2 ...

Morgen, Sonntagabend, nach vollständiger Renovierung ...

Die zuverlässige Uhr mit dem guten Werk beim Bewährten

Fachmann nur! Emil Pröhl, Inhaber W. Quentz.

Gr. Steinstr. 18

Wenn der Schrank mit alten Gewändern angefüllt war, ein vorzügliches Versteck. In diesem Raume arbeitete Baruch. Er hatte die Kostentür und den geheimen Eingang ins Gewölbe offen gelassen ...

Denklich klappte die Tür hinter ihm zu. Der Doktor kam zum Vorschein. Was wollte Baruch dort drinnen? Gerade jetzt, wo er irgendeinen Verdacht geschöpft haben mußte? ...

Angen in das Gesicht Nells, die sich wippen ihn und den Detektiv war ... und ein Wutcrampf packte ihn. Das Frauenzimmer ... haba ...!

„Ein Auto ... im Hof des Polizeigebäudes steht eines zur Abfahrt bereit ... der Polizeiführer ...

Auto und Motorrad

Blätter für den
mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Internationale Alpenfahrt 1928.

In der vom 12. bis 16. August mit Start in Mailand und Ziel in München stattfindenden Internationalen Alpenfahrt, die vom Automobilklub von Deutschland und den Automobilclubs von Italien, Österreich und der Schweiz gemeinsam veranstaltet wird, sind bis zum zweiten Rennungsloß 90 Rennwagen eingelaufen, von denen 45 auf Deutschland, 26 auf Italien, 11 auf Österreich und 8 auf die Schweiz entfallen. Von deutscher Seite starten 6 Fabrikmannschaften, und zwar je eine Mannschaft mit je drei Wagen der Marken Hanja, Simon-Supra, Tennador und Wanderer, sowie zwei Mannschaften mit je drei Wagen der Marke Mercedes. Außerdem haben noch die ausländischen Marken Sudebater, La Salle und Chevrolet je eine Mannschaft mit je drei Wagen angemeldet, so daß im ganzen 8 Marken offiziell vertreten sind. Dazu kommen noch 18 Privatfahrer, die sämtlich deutsche Wagen steuern werden. Auch die Beteiligung des schönen Geschlechts ist diesmal sehr groß, von deutscher Seite werden nicht weniger als 8 Damen starten.

Somit ist in Betracht des außerordentlichen Rennungserfolges, wie auch durch die hochinteressante Strecke und die wenig fernmächtigen Maschinen dürfte der diesjährigen ersten Internationalen Alpenfahrt seit dem Kriege ein voller Erfolg siber sein.

ADAC Kilometer- und Bergrennen.

Nach Überwindung mancherlei Schwierigkeiten ist auch für dieses Jahr die Austragung der internationalen Schnellheitsprüfungen um den ADAC-Kilometer- und Bergrennen bei Freiburg i. Br. ermöglicht geblieben. Die Rennen werden zur Zeit einer durchgehenden Überholung unterzogen, um sie in einen Beachtlichen zu verwandeln. Eine der schwierigsten Kurven der 12 Kilometer langen Bergstrecke wurde durch Abwärtigung des Felsenfelsens auf circa neun Meter verbreitert. Bereits jetzt haben sich verschiedene Bewerber gemeldet, so der von Sieg zu Sieg eilende Hans Studeretz (Alfaro Daimler), die Bugattifahrer Hubert Heuser-Klein Schmalzaden, Grafen Eintracht-München, Prinz zu Reiningen-Morobach sowie Wegener-Vogelstein auf Fiat und bei den Motorradfahrern der Engländer Sid Jackson (Montgomery Kap), der Schweizer Kuntzli (Monty), Goppert-Stuttgart (Strangh Superior), Dohler-Stuttgart (Archie Kap) und Hiller Feuerbach (Montgomery Kap).

Die Solitude bleibt.

Durch Einmündung des ADAC und der Stadt Stuttgart ist es gelungen, die Solitude-Rennen G. m. b. H. Stuttgart zu erhalten, womit gleichzeitig eine landesweit herrliche Auto- und Motorradrennstrecke, die von Stuttgart zum Schloß Solitude führt, dem deutschen Motorsport wieder gegeben wird. Bereits im Herbst dieses Jahres wird die Solitude, die schon so oft der Schauplatz bedeutender motorpolitischer Veranstaltungen war, in ihrem neuen verbesserten Gewände eine internationale Motorradveranstaltung sehen, für deren Durchführung der Gau 12 des ADAC verantwortlich zeichnet.

Nicht klappernde Kabriolets.

Eine neue Kabriolette.

Vor etwa drei Jahren schloß sich das Kabriolet zur „Großen Mode“ der Automobilwelt auf. Seine Beliebtheit gründete sich nicht nur im eleganten schlichten Aussehen, sondern vor allem auch in den Annehmlichkeiten und Vorzügen, die ein Wagen bietet, der nach Belieben offen oder geschlossen gefahren werden kann.

Es dauerte aber nicht lange, als ein Rückschlag eintrat, denn es hatte sich nämlich herausgestellt, daß die Karosserien nach längerer oder längerer Zeit zu klappern anfangen. Je länger man den Wagen fuhr, desto unbehaglicher wurden die lästigen Geräusche. Nur wenige teure Wagen, deren Fabrikanten die Möglichkeit hatten, viel Geld in die Kabrioletkonstruktionen hineinzulegen, machten eine Ausnahme. Zu erwähnen sind Rolls-Royce, Cadillac, La Salle, Pierce-Arrow, Peerless und wenige andere.

Abgedrückt wurden, aber immerhin noch aufzutreten. Einer großen amerikanischen Karosseriegesellschaft ist es erst in diesem Jahr gelungen, auch für leichte und billige Wagen eine Kabrioletkarosserie zu konstruieren, die alle Eigenschaften der oben erwähnten teuren Wagenkarosserien aufweist. Das Verbot der Karosserie, die speziell für Chevrolet-Chassis bestimmt ist, läßt sich mit wenigen Handgriffen zurückführen. Die Fenster können vollständig heruntergelassen werden, so daß der Wagen wie ein Roadster wirkt. Besonders bemerkenswert ist, daß die Fensterstrebenden bei zurückgeschlagenem Verbot rahmenlos sind. Bei geschlossenem Verbot füllen sie sich in den Vorderfenstern ein. Dämpfende Materialien in den Klappen verhindern Klappen oder Klirren vollkommen aus. Viele Art der Lösung der Kabrioletfrage kann geradezu ideal genannt werden, denn der Wagen ist ganz geräuschlos, gleichgültig, ob er geschlossen, halb offen oder offen gefahren wird. Besonders zu begrüßen ist, daß es nun auch ein einwandfreies Kabriolet zu außerordentlich niedrigem, für breite Schichten erreichbarem Preise gibt, das dazu noch raffig und elegant ausfällt.

ADAC-Zielfahrt nach Freiburg.

Die ADAC-Sportabteilung weist ausdrücklich darauf hin, daß außer sämtlichen ADAC-Mitgliedern alle Mitglieder des ADAC, des DMB, sowie der benachbarten Klubs der Schweiz, Österreich und Frankreich sich an der Zielfahrt beteiligen können. Die Unterfahrt in Freiburg i. Br. für die Teilnehmer an der Zielfahrt wird durch den Automobilklub Freiburg i. Br., Kaiserstr. 148 beschafft, wenn die Quartierbestellkarte bis spätestens 30. Juli dort eingeleitet ist. Ausschreibungen sind erhältlich bei der Sportabteilung des ADAC, München, Königsplatz 11a.

Ein Versicherungsabschluß über 1,6 Milliarden Mark.

Die durch die Zahl der Teilnehmer und die Höhe des Betrages der Versicherung bedeutendste Police, die in der Geschichte der Kollektivversicherungen jemals ausgestellt wurde, wurde in New York im Namen von mehr als 200 000 Angestellten der General Motors Corporation unterzeichnet. Es handelt sich um eine Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung über eine Gesamtsumme von 80 Millionen Pfund Sterling (rund 1,6 Milliarden Mark). Ein bedeutender Teil der Prämie wird von der Corporation selbst getragen, der andere Teil von den Versicherten.

Geistesgegenwart eines Rennfahrers.

Der bekannte Motorsportsmann Paul Wischhoff-Gannover startete im „Großen Preis von Deutschland“ auf dem Nürburgring mit seinem Christl-Wagen. In der vierten Runde geriet der Wagen in Brand, und zwar entzündete sich — eine Folge der Sonnenhitze! — die Karosserie am glühenden Auspuffrohr. Wischhoff bemerkte den Brand erst, als der hintere Teil des Wagens in

abgeschmolzen wurden, aber immerhin noch aufzutreten.

Zwammen stand und seine Wolljose und Mütze zu brennen begannen. Der Wagen befand sich in diesem Moment auf der langen „Geraden“ des Nürburgrings im Hundertkilometertempo. Wischhoff's Geistesgegenwart rettete ihm und seinem Beifahrer das Leben, indem beide auf Wischhoff's Kommando aus dem Fahrzeug sprangen, das er im letzten Moment durch Bremsreifen des Steuertrades in den Graben lenkte, wo es in kurzer Zeit restlos verbrannte.

Die Ozeanflieger in Dessau.

Der ADAC Gau 11b Ostbezirk schreibt aus: Die deutschen Ozeanflieger kommen nun endgültig am Sonnabend, dem 28. Juli, vormittags 10 Uhr, nach Dessau und haben nicht an der Zielfahrt am Sonnabend teilzunehmen. Die Zielkontrolle befindet sich im Matzeler-Dessau und ist von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Bedingungen laut Ausschreibung.

Ein Auto auf je 5 Köpfe.

In der Presse des Staates Minnesota (USA.) wird jetzt mit Stolz festgesetzt, daß während der 12 Monate vom 1. April 1927 bis 1. April 1928 dort 580 761 Automobile eingetragen worden sind. Auf jeden fünften Bewohner des Landes entfiel also ein Auto. Nur Großbritannien besitzt eine größere Anzahl Automobile. Der Staat Minnesota hat einen vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter. Er steht in den Vereinigten Staaten hinsichtlich seines Vermögens und seiner Bevölkerung an dreizehnter Stelle und im Umfang der Einnahmen an Auto- und Lizenzgebühren an zehnter Stelle.

Gesteigerter Automobilsabfatz.

Die Hauptverkaufzeit der Automobilindustrie fällt jeweils in die ersten fünf Monate eines jeden Jahres. Bis zum Mai bzw. Juni hinein steigen die Kurven des Absatzes, um dann wieder stark abzufallen. Einen Einblick in diese Saisonbewegung vermitteln die Umsatzfiguren im Autobehälter, denen für die Beurteilung der Lage auf dem Automobilmarkt besondere Bedeutung inneohnt. Die bisher vorliegenden Ziffern, die eine vorläufige Bilanz über die diesjährige Saison ermöglichen, zeigen vor allem eine ganz bedeutende Ausweitung des Umsatzvolumens. Eine umfangreiche gestiegene Einfuhr brachte ebenfalls steigende Absatzzahlen gegenüber, so daß die wertmäßige Bilanz für günstiger stellt als im Vorjahr.

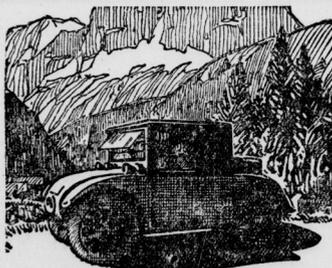
Insgesamt hat sich die Produktion von 21,8 Mill. Mark in den ersten fünf Monaten 1927 auf 15,7 Mill. Mark in der entsprechenden Zeit des laufenden Jahres vermindert.

Wahrscheinlich ist vor allem die verstärkte Aktivität der deutschen Kraftfahrzeugindustrie im Ausland, welche in Ausfuhrziffern, die für die Absatzsteigerung einen wertvollen Beleg bedeuten, zum Ausdruck kommt. Besonders erheblich ist der starke Anstieg von Exportfahrzeugen ins Ausland, die schon jetzt langem ein beachtliches Standberzeugnis sind. Die deutschen Wagen haben übrigens die ausländischen Fabrikate fast ganz vom deutschen Markt ausgeglichen. Die Ausfuhr von Motorrädern hat gleichfalls erheblich zugenommen, allerdings ist auch die Einfuhr gestiegen.

Von Seiten rsg ist die Rekord-einfuhr von Personenaufomotoren, die mit über 2000 Stück im Mai dieses Jahres ebenfalls seit 1926 einen Höchststand erreichte. Diese Ausdehnung die Montage ausländischer Wagen in Deutschland angenommen hat, läßt sich aus der hohen Einfuhr von Teilen von Untergeräten erklären. Diese betrug nicht weniger als 8,866 Mill. Mark.

Was sollen Autokennen zeigen?

Neben dem sportlichen Ehrgeiz, Renne aufzu stellen, soll in erster Linie demonstriert werden, was das Automobil und sein Zubehör auch bei ganz außerordentlichen Höchstbeanspruchung zu leisten vermag, um damit Rückschlüsse auf die Qualität des verarbeiteten Materials machen zu können. Ganz besonderer Prüfung unterliegen natürlich die Reifen und so haben sich die Peters Union-Reifen bei dem Veröber-Rennen in Wiesbaden wieder selbst das Zeugnis bester Dauerzuger Qualitätsware ausgestellt; denn bei heftigen Fels-Splitters-Ries befreuten Straße erzielte H. v. Weister, Frankfurt a. M. auf Amicar mit Peters Union-Reifen nicht nur den ersten Preis seiner Rennwagen-Klasse, sondern auch die beste Zeit aller Rennwagen; beim Bremsen auf die „Hohe Wurzel“ hatte er schon den 2. Preis erhalten. — Nicht unerwähnt bleibe, daß bei dem großen Schönheitswettbewerb der Saison in Wiesbaden 40 Wagen mit Peters Union bereift waren, davon waren 5 mit dem ersten Preis ausgezeichnet. „Billigster Kilometer — größte Sicherheit“ begleitet als Motto die Jahrtrabpaar dieser Reifen.



Nach wie vor HANOMAG

der billigste und am längsten erprobte Gebrauchswagen!
Prüfen Sie jedes Angebot!
Sie werden finden, daß Ihnen auf dem gesamten Markt kein Wagen als Limousine zu ähnl. niedrig. Preise bei gleicher Leistung geboten wird.

Offener Wagen 2150 RM. Limousine 2395 RM. ab Werk.
Niedrigste Steuer und Versicherung .. Brennstoff nur 4 Liter für 100 km

HANOMAG / HANNOVER-LINDEN

Gerlach & Co., Halle a. S., Huttenstr. 92/93. Tel. 245 50.

Ratenzahlungen zu günstigen Bedingungen

Autorisierter Vertreter:

Auto-
Betriebs sichere
Oele und Fette
Nur Standard-Marken!
Auto-
Farben u. Lacke
Kostigellacke usw.
Maab & Lipper
Herrenstr. 11 Telefon 24703 Gr. Märkertr. 6

ISL
Henschel
Last-Kraftwagen, Omnibusse
Spezialfahrzeuge
3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50-100 PS
Generalvertreter: **Hermann Wolter**
vorm Gebr. Wolter
Halle a. S. Harz 6-7 Tel. 214 36, 221 59
Leipzig Gottschedstraße 17 Tel. 127 80

Windschutz-Scheiben
Karosserie-Scheiben
Liefere sachgemäß und schnell
Alpers & Bohne
Glasseleiferlei
Fernruf 21266 Halle a. S. Mittelstr. 2

Benzin wird teurer.

Konventionenverhandlungen für den deutschen Markt. — Beitritt der Russen.

Die Bestrebungen zur Befreiung des Preis-Kampfes auf dem deutschen Petroleummärkte hatten bekanntlich im Frühjahr 1928 zu der sogenannten April-Konvention geführt, an der die Hauptlieferanten des deutschen Marktes, insbesondere Deutsche Petroleum, Rheno-Nania-Öltag, Deutsche Gasolin usw. beteiligt sind. Die Russen waren der Konvention nicht beigetreten, handelten aber vorläufig vollkommen parallel mit denselben. Das Ergebnis dieses Wettbewerbs waren die bekannten mehrfachen Preisrückgänge seit April. Inzwischen werden aber noch Differenzpunkte übriggeblieben, über die vorläufig keine Einigung erzielt werden konnte.

Wie wir erfahren, schweben zurzeit Verhandlungen über eine Vereinigung der Restpunkte, insbesondere der Absatzfrage. Die Verhandlungen scheinen bereits so günstige Fortschritte gemacht zu haben, daß man in unterrichteten Kreisen mit dem bald bevorstehenden Zustandekommen einer n g b l i g e n K o n v e n t i o n auf beiderseitige Seite rechnet. Dieser werden auch die Russen voraussichtlich beitreten. Es wird angenommen, daß um 1. u. der bisherige Kraftstoffpreisanstieg, der fast umritten war, nunmehr verschwinden wird.

Der Anstieg der Benzinpreise auf dem deutschen Markt, bzw. die Tendenz zur Befreiung von Unterpreisen beläuft weiter. So sind in diesen Tagen in einigen Bezirken die niedrigen Sonderpreise der Zapfstellen größerer Städte, lo in Königsberg, Breslau, Stettin, um 2 Pfennig erhöht worden (analog der Zunterhöhung in Berlin und Hamburg).

Man rechnet auch für das ganze Reich mit weiteren Preisrückgehungen.

Das unangenehme „Brummen“ des Motors.

Neuzeitige Schwingungsdämpfer.

Mit großem Eifer versuchen die Motorenkonstruktoren in allen Automobilen herstellenden Ländern, das so lästige Geräusch bei den sogenannten kritischen Drehzahlen der Motoren zu beseitigen. Am meisten „brummen“ Motoren mit vier Zylindern; weniger lästig sind in dieser Beziehung bereits die Sechszylinder. Bei den Achtzylindern hat man kaum noch unter diesem Gesichtspunkt zu leiden. Die lästigen Geräusche entstehen durch Schwingungen im Motor, besonders an der Kurbelwelle. Je nachdem wie der Benzinant, das Armaturenbrett oder auch die Karosserie auf die betreffenden Schwingungen abgestimmt sind, pflanzt sich dann das Geräusch weiter fort und wird schließlich mitunter, namentlich beim Beschleunigen oder beim Abbremsen des Motors, als eine lästige und sehr lästige Unart des Motors empfunden.

Daß man dieser Schwingungen schon durch Verstärkung der Kurbelwelle in erheblichem Maße Herr werden kann, ist allgemein bekannt. Long hat nun durch eingehendes Studium herausgefunden, daß der Hauptteil der Schwingungen im hinteren Teil der Kurbelwelle zu suchen ist. Er schlägt daher eine Konstruktion vor, die u. a. von Boige, Chrysler, Hupp, Studebaker und auch Packard zurzeit versucht wird. Im Prinzip besteht diese Konstruktion aus einer Zwischenstange

Aus den Gerichtssälen.

Wenn man eine Einbahnstraße in falscher Richtung befährt!

Ob jemand die Bezeichnung Einbahnstraße gesehen hat oder nicht, spielt keine Rolle. Wichtig ist, daß eine solche Tafel tatsächlich angebracht ist.

Das lehrte der Ausgang folgenden Prozesses: Im Mai 1927 fuhr der Kraftfahrzeugführer L. aus Hamburg mit einem Kraftfahrzeug durch die Große Bergstraße in Altona nach Hamburg zu. Der Polizeipräsident hatte die erwähnte Straße für eine Einbahnstraße erklärt, welche nur in der Richtung nach Altona befahren werden dürfe. L. beantragte gegen eine polizeiliche Strafverfügung gerichtliche Aufhebung und betonte, er habe die betreffende Polizeiverordnung vom 15. Februar 1927 nicht gekannt und auch keine Warnungstafeln bemerkt; diese seien offenbar falsch angebracht gewesen und durch die Straßenbahnen verdeckt worden. Das Amtsgericht verurteilte aber L. zu einer Geldstrafe, weil auch an verkehrslosen Straßenentzungen Warnungstafeln angebracht gewesen seien; habe L. die Warnungstafeln nicht bemerkt, so habe er es an der erforderlichen Sorgfalt fehlen lassen und schuldig gehandelt. Diese Entscheidung löst L. durch Revision beim Kammergericht an und stellt in Abrede, schuldig gehandelt zu haben, durch die Straßenbahnen jenseits der Warnungstafeln verdeckt worden.

Der 3. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Revision könne nicht als begründet angesehen werden. Die Verurteilung des Angeklagten ergebe sich aus § 21 des Kraftfahrzeuggesetzes, § 23 der Kraftfahrzeugverordnung vom 5. Dezember 1925, § 7, Juli 1926 und der Polizeiverordnung vom 15. Februar 1927. Belanglos sei es, ob der Angeklagte die Tafeln mit der Aufschrift „Einbahnstraße“ gesehen habe oder nicht. Dabei ist nicht gewußt, daß es sich um eine Einbahnstraße handle, die er in der Richtung nach Hamburg nicht befahren dürfe, so liege ein Irrtum strafrechtlicher Art vor, wofür der Strafe nicht schuldig könne.

Genügt bei Nachtfahrten der Scheinwerfer als Warnungssignal?

Vor einiger Zeit überfuhr der Kraftwagenführer B. auf der Straße M.—L. in der Nähe einiger, die Landstraße begrenzenden Häuser den Arbeiter R., als dieser, Holz tragend, die Straße überqueren wollte. Mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer hatte sich der Autoführer der Unfallstelle genähert, so daß er dem plötzlich auftretenden Hindernis nicht mehr ausweichen konnte. An den schweren Verletzungen starb der Ueberfahrene. — Von der Anklage der fehlerhaften Tötung wurde B. vom Landgericht F. freigesprochen, da den Getöteten eigenes Verschulden treffe.

Gegen den Freispruch legte der Staatsanwalt Revision beim Reichsgericht ein, die zur Aufhebung des Urteils und zur Zurückweisung der Sache an die Vorinstanz führte. Der 3. Strafsenat trat dem Standpunkt der Reichsanwaltschaft bei. Hiernach läßt sich die reichsgerichtliche Begründung wie folgt zusammenfassen: Es ist noch zu prüfen, ob es sich um eine geschlossene Ortschaft gehandelt hat. In diesem Falle müßte der Angeklagte an sich seine Geschwindigkeit herabmindern. Auch kann er sich nicht darauf berufen, daß die Einschaltung der Scheinwerfer die Unterlassung von Hüpfenlassen rechtfertige. Ein Autoführer hat sein Augenmerk auf alle in Betracht kommenden Gefahrenquellen zu richten und muß namentlich damit rechnen, daß jemand unbemerkterweise Weg kreuzt. Im vorliegenden Falle hat der Angeklagte im Lichtegel gesehen, daß der Getötete das Getrenntsein des Autos durch den hellen Schein bemerkt und gestutzt hat. Das müßte ihn veranlassen, seine Geschwindigkeit unbedingt zu vermindern und abzumarten, wie sich der Fallant verhalten wird. (Urteil des Reichsgerichts 3 D. 318/27. — 20. 6. 27.)

Praktische Winke.

Unregelmäßiges Arbeiten des Motors

tritt ein, wenn etwa die Ventile festkleben. Man reinige dann die Ventilführungen und Ventilsitze recht gut. Auch kann zwischen Steuerklappe und Ventileinlass ein großer Spielraum sein, kann auch ein neues Ventil eingesetzt werden. Bei gebogenen Ventilsitzen müssen diese ersetzt werden.

Regelung des Kühlmassens von Automobilmotoren

Von den vielen Mitteln, die vorgeschlagen worden sind, um das Kühlmasser selbsttätig auf der höheren Temperatur zu erhalten, scheint das Verfahren nach Rühmrose beachtenswert zu sein. Der Unterschied dieser Kühlanlage gegenüber der bisherigen besteht darin, daß man das Gemisch von Wasser und Dampf, das oben aus dem Zylinderkopf austritt, nicht von oben, sondern von unten in den Kühler einfließt und darin aufsteigen läßt. Der Dampf verdrängt dann im Kühler selbsttätig so viel Luft durch die obere Öffnung, als sein Volumen erfordert, also bei starker Belastung und Dampfdruck mehr als bei schwacher Belastung und bei kalter Witterung weniger als bei hoher Außentemperatur. Der Unterdruck, der sich bei der Kühlfäche, die für das Kondensieren des Dampfes freigegeben werden muß, von selbst dem jeweiligen Bedarf angepaßt, also nicht zu stark gefüllt wird und auch kein Dampferverlust eintreten kann. Dabei spart man in der Regel an den Umläufen des Kühlers und auch an Kühlergewicht, weil die obere Wasserammer im Kühler entfällt. Das niedrigerliegende Wasser fließt mit sich unten im Kühler und wird nach dem Durchgang durch die untere Öffnung wieder oben in den Zylinder geleitet, so daß der Wasserstand im Zylinderkopf gleichbleibt. Bei diesem Verfahren braucht man also nicht mehr das gesamte Kühlmasser, sondern nur den in Dampf umgewandelten und dann niedrigerliegenden sowie den etwa vom Dampf mitgerissenen Teil des Kühlmassers in Umlauf zu versetzen. Die Umlaufpumpe kann deshalb wesentlich kleiner als bei der üblichen Anlage bemessen werden.

Zweckmäßige Anbringung des Bergaebers.

Beim Befahren von Erhöhungen ist das richtige Arbeiten des Motors sehr von der zweckmäßigen Anbringung des Bergaebers abhängig. Bergaeberdrehen und Schwingungsbildung sind kommunizierende Gefäße, deshalb sollte der Bergaeber, wenn irgend möglich, so montiert werden, daß eine von der Bergaeberhöhe nach der Schwimmerhöhe gerichtete geogene Linie den Verlauf der Bewegungsrichtung des Fahrgeweges ist. Dann wird eine Neigung des Fahrgeweges in der Bewegungsrichtung die Arbeitsweise des Bergaebers praktisch nicht beeinträchtigen. Ist der Benzinstand zu hoch, so wird das Gasgemisch zuviel Benzinanteile enthalten. Der Verbrauch steigt und der Motor überhitzt sich leicht. Bei zu niedrigem Benzinstand springt der Motor schwerer an und hat zu wenig Kraft. Kann man daher den Bergaeber nicht festlich anbringen, so ist es besser, ihn so zu montieren, daß das Schwimmergefäß über die Bergaeberhöhe aus dem Motor selbst ein hartes Gemisch, bei umgekehrtem Benzinstand sinkt der Benzinstand in der Dose, wenn das Bordrad höher liegt. Der Kraftbedarf ist vermehrt, das Gemisch wird ärmer, was den Erfordernissen dann miderpricht.

Wasserdampf, deren Tourenzahl nicht so schnell mitgeschleunigt oder verzögert werden kann, aufgenommen werden.

Wasserdampf, deren Tourenzahl nicht so schnell mitgeschleunigt oder verzögert werden kann, aufgenommen werden. — Finanzminister Dr. Kienböck hat im Nationalrat angeklagt, daß die Regierung eine Umwidmung der Automobilsteuer in Österreich plane. Diese war bisher eine Landesabgabe. Es ist bekannt, daß nicht nur die verschiedene Höhe der Steuer in den verschiedenen Ländern, sondern insbesondere die außerordentlich hohe Bemessung der Automobilsteuer in Wien schwer empfunden worden ist. Die Bundesregierung plant nunmehr die Einführung einer Benzinsteuer als Bundessteuer, aus deren Ertrag die Länder für die bisherige Steuer entschädigt werden sollen. Der Ueberbisch soll ausschließlich für den Straßenbau verwendet werden.

Brennstoffe auch in Österreich.

Finanzminister Dr. Kienböck hat im Nationalrat angeklagt, daß die Regierung eine Umwidmung der Automobilsteuer in Österreich plane. Diese war bisher eine Landesabgabe. Es ist bekannt, daß nicht nur die verschiedene Höhe der Steuer in den verschiedenen Ländern, sondern insbesondere die außerordentlich hohe Bemessung der Automobilsteuer in Wien schwer empfunden worden ist. Die Bundesregierung plant nunmehr die Einführung einer Benzinsteuer als Bundessteuer, aus deren Ertrag die Länder für die bisherige Steuer entschädigt werden sollen. Der Ueberbisch soll ausschließlich für den Straßenbau verwendet werden.

C. Teudeloff, Halle a. S.
Merseburger Straße 147
Fernruf 231 00 40 Jahre 1888—1928
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate — Gegründet 1888.
Zubehörteile und Bereifungen aller Art.
Licht- u. Anlasser-Anlagen — Betriebsstoffe — Führerschule für Kl. 1 u. 3b.

MAX LINDIG
HALLE a. S.
Meckelsstraße 23 - Fernruf 28496
BÜCHERREVISOR
Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlässe - Steuerbearbeitung

August Mann
Ankerstr. 3 Tel. 25833
Moderne Autogaragen
im Zentrum der Stadt
2 Minuten vom Markt

Private
Autofahrschule
Moye & Co.
Pfläzstraße 3 Tel. 24964
Kraftwagen- u. Motorradausbildung

Made in Germany
Sein einziger Fehler
Sonal ohne Tadel!
HORCH 8
HABERMANN & CO
Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

TAS
Beste Sport- und Tourenmaschine
Geringste Anzahlung!
Beste Monatsraten!
Generalvertretung:
Motor-Fahrzeug-Handels-Gesellschaft
Barth & Co.,
Halle a. S., Henriettenstr. 37
Telefon 283 55

P. u. R. Krostewitz
Inhaber: Paul Krostewitz
Halle a. S., Rudolf-Haym-Str. 37
Fernsprecher 238 67
Indian-Vertretung
Reparaturwerkstatt
Benzin- und Oel-Depot

Unentbehrlich
für jeden
Autoreisenden
sind
gute Kartenwerke
Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem
Continental-Atlas von Deutschland
in dem glänzendsten Maßstab von 1:500.000
Dauerhaft gebunden nur 8.— M.
Für den Kraftfahrer, der seine Reisen über die Grenzen Deutschlands ausdehnt, empfehlen wir den
Continental-Atlas von Mitteleuropa
Maßstab 1:1.000.000. Dauerh. geb. nur 6.— M.
Fernse empfehlen wir unser reichhalt. Lager an Kartenwerken für Automobilen u. Radfahrer. — Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.
Büderstaben der Saale-Ztg. (A. Z.)
Rannischestr. 10. Tel. 240 66. Kleinschmieden 9

Robert Haucke
Karosseriebau
Halle a. S., Martinstr. 3
Neuanfertigung und Reparaturen

Auto-Scheiben
In jeder Stärke liefert sofort
Kern & Kreutzberg
Halle (S). Fernspr. 214 35 Jacobstr. 4

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Auto-Bereifung
sämtliche Betriebsstoffe
Max Kath
Königsstraße 71-72.
Fernruf 294 26, nach Geschäftsschluß 297 91.

Motorräder
„Viktoria“
„Deutsche Triumph“
„Englische Triumph“
Paul Krause
Geiststraße 39 Ruf 23242
Reparaturwerkstatt

Offizielle: **AEG-Mea**
Reparatur- und Einbaustelle
Ersatzteillager
Automobil-Reparatur-Werkstatt
mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet
L. Eberwein u. Sohn
Inhaber: Franz Lehmann u. Paul Müller
Halle a. S., G. Brauhausstr. 24-28. Tel. 28333

„Agrippina“
See-, Fluß- u. Landtransport-Versich. in Köln
Allerste Spezialversicherungsgesellschaft
für Kraftfahrzeuge
Kasko-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung
übernimmt mit sofortiger Verbindlichkeit
Bezirksdirektion Halle, Magdeburger Str. 32

Aus der Industrie.

Bericht über die Spinnerei A.G. Spinnerei. Die Geschäftslage der Spinnerei A.G. Spinnerei für das Jahr 1927 erst nach der G.B. bekannt gibt, schließt nach Vorname von 2935 M. Aufträgen bekannt wieder mit einem Verlust von 89 508 Mark ab. Nachdem im Vorjahre eine starke Senkung durch Zusammenlegung der Werke Sangerhausen, Mühlhausen und 1,6 Mill. M. betragsenden Aktienkapitals und Wiederherstellung auf 300 000 M. vollzogen wurde, zeigt die Bilanz noch immer ein ungünstiges Bild. Es werden bei 49 623 M. laufzeitigen Verbindlichkeiten 215 500 M. Depositionen ausgewiesen; andererseits erheben: Debitoren mit 36 384 M. und Vorräte mit 184 987 M. In den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist ohne Verlust gearbeitet worden; die Vorkaufs-Versicherungen sind restlos erfüllt, so daß nur noch eine unbedeutende Bankschuld vorhanden ist.

Peters Union A.G.

Wie wir hören, hat sich der Geschäftsgang im Jahre 1927-28 (1. Oktober-Abschluß) recht günstig gestaltet. Der Absatz war größer als im Vorjahre, zumal die Qualität der Produkte besser geworden ist. Nach den vorliegenden bisherigen Ergebnissen sind die Dividendenaussichten für das laufende Geschäftsjahr nicht ungünstig. Der finanzielle Status ist sehr flüchtig, die Geschäftslage hat keine Bankfälligkeiten. Die Verhandlungen über einen Zusammenfluß in der Deutschen Gummiindustrie ruhen z. Z. da die maßgebenden Persönlichkeiten nicht vertritt sind.

Vertriebsgesellschaft A.G. Kautschuk.

Wie wir erfahren, haben die Verkaufsverhandlungen mit verschiedenen Interessenten, von denen der Verkauf die etwaigen Sanierungsarbeiten abhängen, bisher zu keinem Abschluß geführt. Ueber den Geschäftsgang erfahren wir, daß der Absatz in Motorfahrzeugen weiter sehr befriedigend ist, während der Verkauf von Kraftwagen und Automobilen etwas nachgelassen hat.

General Motors in Polen.

Zu der kürzlich gemeldeten Gründung der General Motors Polze in Warschau wird uns noch aus New York mitgeteilt, daß die polnische Tochtergesellschaft des General Motors-Konzerns bereits im August die Produktion aufnehmen und zunächst etwa zehn Wagen täglich montieren wird. Zunächst soll sich die Montage in Polen auf Chevrolet-Modelle und Lieferkraftwagen, also die billigen Wagen der General Motors Corp., beschränken. Die General Motors Polze ist die 21. ausländische Tochtergründung der General Motors.

Schiffbau A.G. Chemnitz.

Die Schiffbau A.G. Chemnitz, deren Aktienmajorität bekanntlich von einiger Zeit von den Hlopauer Motorenwerken S. S. Kasanullen A.G. Hlopau, erworben wurde, hat den aus dem Vorjahr übernommenen Gewinnvertrag von 18 870 Mark, ausbleibend in Absichtungen genommen, da in der Gewinn- und Verlustrechnung der Reingewinn des Jahres 1927 mit 4189 Mark ausgewiesen wird.

ber auch vorgetragen werden soll, während in der Bilanz ein Gewinn von 18 009 Mark angegeben wird. Das verlorene Geschäftsjahr ist im allgemeinen zufriedenstellend verlaufen. Ein hoher Prozentsatz des Umsatzes entfällt auf Auslandsaufträge. Die Bilanz verzeichnet Waren mit 1 234 421 (782 848) Mark, den von 260 415 Mark auf 330 138 Reichsmark erhöhten Debitoren einschließlich Bankguthaben stehen Kreditoren mit 1 448 853 (2 076 461) Mark gegenüber. Neu ersehene Aufwertungsverpflichtungen mit 76 945 Mark und Neuaufwertungskonto mit 57 500 Mark. Im laufenden Geschäftsjahr verzeichnet die Gesellschaft einen guten Auftragsbestand, der auf mehrere Monate volle Beschäftigung sichert.

Generalversammlung A. G.

In der ordentlichen Generalversammlung der Nationalen Automobilgesellschaft, der man angesichts der überragenden Dividendenleistung mit erheblicher Spannung entgegen sah, vernies Kommerzienrat Lamroth zunächst auf die außerordentlich starke Auslandsförderung und betonte, daß die A. G. ihren Aktionären bisher alljährlich mit Ausnahme des Jahres 1923 befriedigende Dividenden zahlen konnte. Weiter ging der Redner auf die Vernehmung der Protokollfabrikation und der Prokura-Werte in Chemnitz ein, die eine erhebliche Umgruppierung erfordert. Diese Um-

gruppierung wurde sich voraussichtlich im Herbst dieses Jahres günstig auswirken. Erst zu diesem Zeitpunkt werde die in einzelnen Werten laufenden Fabrikationsserien fertiggestellt sein. Die Umgruppierung der Fabrikation wird dann die Guts erfahren haben. Die Umsätze des letzten Geschäftsjahres waren um fast 50 Prozent höher als im Vorjahre. Die Beschäftigung im laufenden Jahre ist befriedigend, die Modelle sind auf der Höhe der Technik und bezeugen Anerkennung und guter Nachfrage.

55. Sitzung.

Die Umgruppierung zeigte sich laut Bericht in allen Abteilungen sowohl hinsichtlich der Menge als des Wertes. Die Inventarbestände seien vorzüglich bewertet. Es habe sich aber eine betrübende Erneuerung für Maschinen und Werkzeuge notwendig gemacht, die andererseits größere Aufwendungen notwendig machen. Die Beteiligung bei der Internationalen Gallatith-Gesellschaft habe befriedigend gearbeitet. Der Verkauf der Vorratsstoffe habe 705 000 Mark gebracht, die der Kellerei zugeführt wurden. Infolge der finanziellen Anspannung und unter Berücksichtigung der starken Konkurrenz erweise es sich nicht angebracht, eine Dividende auszugeben, sondern 300 000 Mark für einen Dispositionsfonds zu verwenden.

Straßensperrungen.

— im Straßenraum F — gesperrt für alle Fahrzeuge. B — gesperrt für alle Personkraftwagen. R — gesperrt für alle Kraftfahrzeuge. L — gesperrt für Lastwagen. M — gesperrt für Motorräder. □ = halbfertig gesperrt. — = gesperrt bis auf weiteres auf unbestimmte Zeit. ○ = Sperrung aufgehoben. ○ = Umfahrst über.

Härtlingen.

Kreis Gera: Zwischen Leumnitz und Beerweinsicht = Staatsstraße Gera-Könneburg. Die Kauliger Straße wird bis zum Weg nach Kleinbahnhof Leumnitz = Kreuzung Leumnitzer Straße F bis etwa 7. 8. 28.

Landkreis Weimar.

km 12,0 bis 17,0 zwischen Bad Berka und Lannrode = Jüngerer Staatsstraße F bis 4. 8. 28. ○ Wittenstein.

Kreis Meiningen: Durchgangsbahnstraße = Unterwalden-Salzbrunn. Durchgangsbahnstraße = Salzbrunn-Silberhagen F ? ○ Römheld nach Themar-Silberhagen. Durchgangsbahnstraße = Weidlich-Unterwinden F bis 31. 7. 28. ○ Fürtcha-Markthal-Tiefenort-Salzungen oder von Fürtcha über Wutha-Ruhla. Wittenstein-Schweino-Bad Liebenstein-Zumelborn.

Kreis Stadtrada: Durchgangstraße = Jena-Gamburg. Kreuzstraße bei St. Gangloff und Wimbisgerberndorf = Stadtrada-Gera F ? ○ Femsdorf-Obendorf-Kraftsdorf-Frankefeld-Wimbisgerberndorf-Gera. Zwischen den Driftschalen Bernsdorf und Klosterlausnitz. Kreuzstraße bei St. Gangloff-Schleibrod-Eilenberg F bis 29. 7. 28. ○ Kreuzstraße bei Klosterlausnitz nach Klosterlausnitz.

Kreis Weimar: km 20,4 bis 22,3 zwischen Döberstein und Großenhain = Köllitzer Staatsstraße und km 20,4 bis 25,4 zwischen Döberstein und der Landesgrenze Köllitzer Staatsstraße F bis 28. 7. 28. ○ Bachra-Dixmordor-Bachschloß-Köllitz. km 20,4 bis 24 = Staatsstraße zwischen Döberstein und Großenhain F bis 28. 7. 28. ○ Bachra-Dixmordor-Bachschloß-Köllitz. Von der Kreuzstraße bei St. Gangloff nach Wimbisgerberndorf = Durchgangsbahnstraße Gera F ? ○ Femsdorf-Obendorf-Kraftsdorf-Frankefeld-Wimbisgerberndorf-Gera. Zwischen den Driftschalen Bernsdorf und Klosterlausnitz = Durchgangsbahnstraße bei St. Gangloff, Stadtrada-Klosterlausnitz nach Klosterlausnitz. Kreis-hauptmannschaft Weimar: Straße = Jüngerer Konneburger Staatsstraße. ○ Eschen.

Prokurat Sachse. Reg.-Bez. Erfurt, Kreis Erfurt: Straße = Amstücker Straße zwischen Randgraben und Schützenstraße F ? ○ Amstücker, Höhenlocher, Grimm, Randgrabenstraße.

Kreis Heiligenstadt: Gelsmar (Kreis-Protokollzentrum). Gensfeld-Hausungen = Gemeindefreie Marinfeld-Waldfeld F bis 31. 7. 28. Kreis-Grafstadt: Söbensen: km 2,9 bis 3,1 = Galle-Kaffe F bis 31. 8. 28. ○ Hellerode-Kleinwerther-Großwerther-Woltramschulzen-Pfaffenberg-Rafel.

Kreis Meiningen: km 9,44 bis 9,46 Bintenmühle-Droganis = Pöbner-Droganis-Löbenstein F ? ○ Wittenstein nach Droganis.

Autobereifungen für alle Kraftfahrzeuge Continental - Excelsior - Dunlop Gebr. Meye Halle a. S., Merseburger Str. 106

„Ley“ 2-to-Schnell-Lastwagen „Citroën“ 1-to-Schnell-Lastwagen Innensteuer-Limousine :: Phaeton und Lieferwagen Paul Hagemann Halle a. S., Grünst. 21305

Stoys & Ludwig Rallierstr. 43a Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art

Schiffbau A.G. Chemnitz Paul Hagemann jr. Ludwig-Wucherer-Str. 12

Steigboy kleiner 1/2 t Schnell-Lieferwagen, 12 PS, 4 Takt. Paul Krause, Geiststr. 39, 23242

4/6 PS Spiel-Sportwagen mit Auto-Karoforte, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Gubermann & Co., Halle a. S., Saale, Berliner Straße 10/11, Telefon 227 88.

Auto- u. Wagensattlerlei! Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarosserien. Otto Rennefahrt Halle a. S., Königstraße 71 (2 Hof rechts)

Batterien Anlasser Lichtmaschinen Osram-Bilux-Beleuchtungen Alexander Naumann Halle a. S., Königstr. 71-72

MFZ Phantom Motorräder mit Original Jap 1,75 ccm steuer- und fahrer-scheinfrei. Preis 300 ccm Soziasmaschine 350 ccm Soziasmaschine 500 ccm Belwagmaschine 550 ccm Belwagmaschine. C. Patzschke, Halle a. S., Steinweg 43

Ein Motorrad (3011) leicht zu kaufen und Reithand leicht, Zehndorf b. GutsMuth. Verkauf ab. Kaufende auf 61/2. Simouline einpol. 12-Strat mit allen ertent. Schil., neuwertig. Ernst Karius inhaber: Theodor Schaaf Halle a. Saale Gernarstraße 2

2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen Omnibusse und Spezialfahrzeuge Klein- und Großkraftschlepper - Motorpflüge Heinrich Hündorf Halle a. S., Taubenstr. 14

General-Vertreter: Paul Krause, Geiststr. 39, 23242

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör Ernst Karius inhaber: Theodor Schaaf Halle a. Saale Gernarstraße 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192807286/fragment/page=0016

